MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924
1918

140 (23.3.1918) Abend-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-180081

Samstag, 23. März. Abend-Ausgabe. 1918. — Nr. 140.

Mannheimer General-Anzeiger

Verantwortlich für den allgemeinen und Handelsteil: Chefredakteur Dr. Fritz Goldenbaum; für den Anzeigenteil Anton Grieser. Druck u. Verlag: Druckerei Dr. Haas Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H., sämtlich in Mannheim. — Telegramm-Adresse: General-Anzeiger Mannheim. — Fernsprech-Anschluß Amt Mannheim: Nr. 7940, 7941, 7942, 7943, 7944, 7945 und 7946. — Postscheck-Konto: Nr. 2917 Ludwigshafen am Rhein.

Badische Neueste Nachrichten

Anzeigenpreise: Die 1spaltige Kolonelzeile 40 Pfennig, Finanzanzeigen 50 Pfennig, Reklamen M. 2.—. Anzeigenschluß: Mittagsblatt vormittags 8½ Uhr, Abendblatt nachmittags 2½ Uhr. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Bezugspreis in Mannheim und Umgebung monatl. M 2.— mit Bringerlohn. Postbezug: Vierteljährlich M 6.42 einschl. Zustellungsgebühr. Bei der Post abgeh. M 5.70. Einzel-Nr.: 10 Pfg.

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim. — Das Weltgeschehen im Bilde in moderner Kupfertiefdruck-Ausführung.

Vor der dritten feindlichen Stellung.

Gewaltige Sturmerfolge unserer Truppen. — 25000 Gefangene, 400 Geschütze, 300 Maschinengewehre.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 23. März. (WTB. Amtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Unter Führung Seiner Majestät des Kaisers und Königs ist die Angriffsschlacht gegen die englische Front bei Arras, Cambrai und St. Quentin seit zwei Tagen im Gange. Auch gestern wurden gute Fortschritte gemacht.

Divisionen der

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern

erstürmten die Höhen nördlich und nordwestlich von Croiselles. Zwischen Fontaine—les Croiselles und Moeuvres drangen sie in die zweite feindliche Stellung ein und nahmen die in ihr gelegenen Dörfer Vaulx-Vraucourt und Morchies. Starke englische Gegenangriffe scheiterten.

Zwischen Gommeliu und dem Omignonbache wurden die ersten beiden Stellungen des Feindes durchstoßen. Die Höhen westlich von Gouzeaucourt, Heudic und Villers—Feucon wurden genommen, im Tale des Cologne-Baches Roisel und Marquaix erstürmt.

Erbittert war der Kampf um die Höhe von Epehy. Von Norden und Süden umfaßt, mußte der Feind sie unseren Truppen überlassen. Zwischen Epehy und Roisel versuchte der Engländer vergeblich in starken Gegenangriffen unsere siegreich vordringenden Truppen zum Halten zu bringen. Sie warfen ihn überall unter den schwersten Verlusten zurück. Die Höhen nördlich von Vermand wurden erstürmt. Wir stehen vor der dritten feindlichen Stellung.

Unter der Einwirkung dieser Erfolge räumte der Feind seine Stellungen im Bogen südwestlich von Cambrai. Wir sind ihm über Demicourt, Flesquieres und Ribecourt gefolgt.

Zwischen Omignon-Bach und der Somme haben sich Korps der Heeresgruppe Deutscher Kronprinz nach Eroberung der ersten feindlichen Stellungen den Weg durch den Holnonwald und durch die Höhen von Savy und Roupy erkämpft und drangen in die dritte feindliche Stellung ein.

Südlich der Somme durchbrachen Divisionen die feindlichen Linien und warfen den Feind in unaufhaltsamem Vordringen am Crozat-Kanal nach Westen zurück.

Jägerbataillone erzwangen den Uebergang über die Oise westlich von La Fère. Im Verein mit den ihnen nachfolgenden Divisionen stürmten sie die mit den ständigen Werken von La Fère gekrönten Höhen nordwestlich der Stadt.

An Beute haben bisher gemeldet:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht: Gefangene 15 000, 250 Geschütze;

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz: 10 000 Gefangene, 150 Geschütze und 300 Maschinengewehre.

*

An der übrigen Westfront dauern die Artilleriekämpfe zwischen Lille und La Bassee-kanal, beiderseits von Reims, vor Verdun und in Lothringen fort.

Osten.

Infolge der durch Neubildung des rumänischen Ministeriums hervorgerufenen Verzögerung der Verhandlungen wurde die Waffenruhe mit Rumänien um drei Tage verlängert.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die feindlichen Heeresberichte.

Englischer Bericht vom 22. März morgens. Der Kampf dauerte in der letzten Nacht bis zur späten Stunde auf der ganzen Front zwischen der Oise und dem Senseefluß an. Unsere Truppen halten dem Feind in ihren Kampfstellungen stand. Bei den gestrigen Angriffen bot die dichtgeballte feindliche Infanterie unserem Gewehrfeuer und den Maschinengewehren und der Artillerie ein gutes Ziel, woraus unsere Truppen große Vorteile zogen. Alle Berichte melden außerordentlich schwere Verluste des Feindes. Heute früh entwickelte sich noch kein ernster Kampf. Es werden jedoch schwere Kämpfe erwartet.

WTB. bemerkt zu dem vorstehenden Bericht: Wir verweisen gegenüber der obigen Darstellung auf die Angaben unseres gestrigen Berichtes, insbesondere darauf, daß die deutschen Verluste überraschend klein sind.

Französischer Bericht vom 22. März nachmittags. Die Franzosen wiesen starke deutsche Handstreiche südlich von Juvecourt, in den Abschnitten von Godat (?), nördlich von Courcy und nördlich der Aisne ab. An den beiden letzten Punkten wurden feindliche Abteilungen durch vorgerückte französische Truppen nach lebhaften Kämpfen, die den Deutschen empfindliche Verluste kosteten, zurückgeworfen. Auch in der Champagne scheiterte ein deutscher Angriffsversuch westlich von Cornillet-Berge. Ziemlich lebhafte Artillerietätigkeit in der Gegend der Berge, an einigen Punkten des rechten Maasufers und der Woevre.

Luftkrieg. Es bestätigt sich, daß Leutnant Heberlin das zehnte deutsche Flugzeug am 5. März abschoß.

Französischer Bericht vom 22. März abends. Ziemlich umfangreiche Tätigkeit der Artillerie am Nachmittag, besonders an verschiedenen Punkten nördlich des Damenweges, bei Courcy und La Pompelle und in der Champagne. Südlich von Moronvillers blieben drei feindliche Handstreiche nördlich von Souain und östlich von Mont Teton ergebnislos. Von dem

übrigen Teil der Front ist nichts zu melden. — Am 21. März nach heftigen Kämpfen mit unseren Fliegern, wurden zwei deutsche Flugzeuge zerstört und vier schwer beschädigt. Außerdem wurden drei feindliche Flugzeuge durch unsere Abwehrgeschütze abgeschossen.

Der italienische Bericht vom 22. März meldet nichts Besonderes.

Gegen die Engländer.

Der oberste Kriegsherr selbst führt die deutschen Scharen gegen die Engländer. Das ist ein weitleuchtendes Symbol der gewaltigen, überragenden Bedeutung dieser gewaltigen Schlacht, die am 21. begonnen und am 23. unsere stürmenden Scharen an einer Stelle der Front bereits vor die dritte feindliche Stellung geführt hat. Wer den heutigen Bericht an der Hand genauer Karten verfolgt, wird unschwer ein Bild der starken Erfolge unseres Vorstürmens gewinnen. Das Frontstück zwischen Calais und Paris wird mächtig erschüttert. Clemenceau hat zwar sehr siegesgewiß gesagt: Durch kommen sie nicht! Aber wir wissen nicht, ob ihn diese Gewißheit auch heute ganz ehrlich beseelt. Der heutige deutsche Bericht könnte seine Unerschütterlichkeit wohl etwas ins Wanken bringen. Gegen die Engländer richtet sich die machtvolle deutsche Offensive, wie die Heeresleitung in einem von uns veröffentlichten Bericht betont. Sie, die die hartnäckigsten Träger des Kriegswillens auf der Seite der Entente sind, müssen den mächtigsten Stoß aushalten. England hat es nicht anders gewollt. Die Abrechnung ist im Zuge. Kein deutsches Herz, das nicht wünscht, sie möge gründlich und endgültig werden. Die Aussichten scheinen ja günstig. In gewaltigem Schwunge bringen unsere Truppen in die zweiten und dritten feindlichen Stellungen ein, erstürmen Höhen und machen Beute, wie sie an der Westfront noch nicht erlebt wurde. Es wird wohl manchen Engländer Furcht beschleichen, ob so rasendem und ungeheurem Sturm die Front im ganzen standhalten wird.

Die Oberste Heeresleitung gibt folgenden weiteren Bericht aus:

Berlin, 23. März. (WTB. Nichtamtlich.) Die großen ersten Erfolge der am 21. März begonnenen deutschen Offensive, die bereits am ersten Tage die dritte und fünfte englische Armee aus ihren stark ausgebauten Stellungen warf, erweckt die Erinnerung an die Cambraischlacht vom November 1917. Dem an Zahl vielfach überlegenen Gegner gelang es, am 20. November in überraschendem Angriff unter Einsatz von mehr als 300 Tanks die deutsche Front in einer Breite von 15 Kilometern zurückzudrücken. Am 22. November, dem dritten offenen Tage, meldeten die Engländer 5000 Gefangene. Der Sonderberichterstatter der „Morning Post" schrieb über den Anfangserfolg: „Der heutige Tag wird durch die bisherigen Ergebnisse zu einem weltgeschichtlichen Ereignis gestempelt." Der amtliche englische Bericht besagt, daß es schwer sei, die Bedeutung des Sieges zu übertreiben. Der „Daily Telegraph" nannte die Ereignisse vom 20. Nov. „die höchste sensationelle dramatische Episode des Jahres". Der „Daily Chronicle" stellte den Zusammenbruch der elastischen Verteidigung Hindenburgs fest, auch sei das Prestige der englischen Armee erhöht und die Befreiung Frankreichs beschleunigt.

Die Glocken von St. Paul verkündeten der Welt das wichtige Ereignis. Daß der englische Anfangserfolg bereits Anfang Dezember in eine entscheidende Niederlage verwandelt wurde, ist bekannt.

An der Bewertung des damaligen englischen Erfolges durch die englischen amtlichen Berichte kann die Bedeutung des nunmehr erfolgten deutschen Stoßes festgestellt werden, der auf einer Frontbreite von 80 Kilometer angesetzt war und schon am ersten Tage zwei englischen Armeen ihr stark ausgebautes Kampfgelände und ihnen innerhalb 24 Stunden 16 000 Gefangene und zweihundert Geschütze abnahm.

An demselben Tage, wo die Engländer zwischen Scarpe und Oise eine schwere Niederlage erlitten, muß der englische Orientbericht den Verlust der unter unsäglichen Mühen erreichten wichtigen Stadt Hit melden, die die Türken wieder nahmen, wobei eine Menge Munition und zahlreiche Beute in die Hand der Sieger fielen. Hit ist, wie die Engländer selbst seinerzeit hervorgehoben haben, als Karawanenknotenpunkt für die Verbindung zwischen Syrien und Mesopotamien von außerordentlicher Wichtigkeit.

m. **Köln**, 23. März. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Zeitung" meldet von der Westfront: Der Angriff richtet sich, wenigstens bis jetzt, ausschließlich gegen die Engländer und ist, wie sämtliche englische Gefangenen bekunden, trotz der außerordentlichen Vorbereitungen eine vollkommene Ueberraschung. Die Engländer erwarteten ihn hier nicht vor April. Er unterscheidet sich von den feindlichen Offensiven an der Westfront dadurch, daß wir kein viele Tage dauerndes Trommelfeuer vorausgeschickt haben. Gestern Nacht um 2 Uhr etwa begann unser Artilleriefeuer längs der ganzen genannten Front langsam lebendig zu werden. Etwa gegen 4 Uhr setzte dann mit einem Male unsere gesamte Artillerie mit einem gewaltigen Massenfeuer auf die feindlichen Grabenlinien und Batteriestellungen ein, namentlich auf die letzteren. Unser Vorbereitungsfeuer dauert bis 9½ Uhr. Punkt 9.40 Uhr trat dann unsere Infanterie auf der ganzen Linie zum Sturm an, in der größten Erstreckung, auf der in diesem Krieg zusammenhängend und gleichzeitig ein Angriff gemacht worden ist. Denn der bisher ausgedehnteste, die französische Offensive an der Aisne und in der Champagne, verteilte sich auf zwei Teile und der ganze Mittelabschnitt um Reims blieb infanteristisch unberührt. Nie ist an der Westfront ein Angriff von solcher Breite vorgetragen worden. Die größte Tiefe des Raumgewinns liegt zwischen Cambrai und St. Quentin. Die Anzahl der Gefangenen und der erbeuteten Geschütze kann noch nicht mit Zuverlässigkeit angegeben werden.

m. **Köln**, 23. März. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Wien: Den Beginn der großen Entscheidungsschlacht im Westen begleiten die Blätter mit Kommentaren, die noch einmal feststellen, daß dieses neue, furchtbarste Blutvergießen einzig den Verbandsmächten und namentlich England als Schuld zur Last falle, nachdem auch

Wo? Bei jedem Bankier, jeder Bank, Sparkasse, Postanstalt, Versicherungsgesellschaft, Kreditgenossenschaft werden Kriegsanleihezeichnungen entgegengenommen!

MARCHIVUM

das letzte Friedensangebot der Mittelmächte von ihnen höhnisch zurückgewiesen worden sei, und auf die unerschütterliche Waffengemeinschaft hinweisen, die in der Teilnahme österreichisch-ungarischer Artillerie in dieser gewaltigsten Schlacht der Weltgeschichte als Entgelt für die treue Hilfe Deutschlands zum Ausdruck komme.

Wird England mürbe?

„Die Anzeichen, daß die englische Zähigkeit jetzt auf die härteste Probe gestellt wird, mehren sich von Tag zu Tag. Ein in Holland internierter Engländer erhielt von seiner Mutter vor wenigen Tagen aus London folgenden Brief: „Die Lebensmittel sind hier derartig knapp, daß man nicht ein noch aus weiß. Seit sechs Tagen können wir weder Fleisch noch Butter erhalten. Es finden täglich große Arbeiterversammlungen statt, die gegen den Krieg sind und gegen eine Vergrößerung der Armee. Die Tumulte auf den Straßen sind derartig, daß man sich abends nicht aus dem Hause traut. Täglich erhält man Flugblätter mit der Ueberschrift: „Nieder mit Lloyd Georges Politik."

„Den Engländern geht es schlecht."

⊡ Berlin, 23. März. (Von uns. Berl. Büro.) Aus Rotterdam wird gemeldet: Der Gang der kriegerischen Ereignisse wird hier natürlich mit großer Spannung verfolgt. Man ist allgemein der Ansicht, daß es den Engländern schlecht geht. Dies gehe weniger aus den vorsichtigen Berichten des deutschen Generalstabs, als aus den unheilvoll vorbereitenden Berichten der Engländer selbst hervor. Der „Nieuwe Courant" meint, wenn Haigs Berichte so ausführlich erzählten, daß hinter der Front große feindliche Abteilungen im Anmarsch seien, so pflege dies die Ankündigung einer Unheilsmitteilung zu sein. Auch Reuter unternimmt offizielle Beruhigungsversuche und sagt, der Zustand sei noch immer unklar, weil sich die englischen Gegenmaßnahmen noch nicht entwickelt hätten. Der Vertreter der „Daily Mail" berichtet, daß die Deutschen eine riesige Zahl von Kanonen zusammengezogen hätten, dies jedoch nur von kurzer Dauer gewesen sei.

c. Von der schweizerischen Grenze, 23. März. (Pr.-Tel. g. K.) „Daily Mail" schrieb am verflossenen Dienstag: Die nächsten Wochen werden das Bild des Krieges vollständig ändern. Lloyd George erklärte erst letzte Woche zuversichtlich den Liverpooler Hafenarbeitern, die Vorbereitungen für die kommenden Dinge seien in ihren Einzelheiten niedergelegt. Jetzt entscheiden den Sieg nur noch Menschen und Munition.

c. Von der schweizerischen Grenze, 23. März. (Pr.-Tel. g. K.) Der Pariser „Temps" berichtet aus dem britischen Hauptquartier: Der Feind hat durch eine große Uebermacht an Menschen und Artillerie einen Anfangserfolg davongetragen. Man hofft, dem Vordringen des Feindes in der dritten englischen Linie durch die herbeigeschafften Verstärkungen erfolgreichen Widerstand leisten zu können.

c. Von der schweizerischen Grenze, 23. März. (Pr.-Tel. g. K.) Ein englischer Funkspruch, der kurz nach Beginn der Offensive weiter gegeben wurde, besagt, daß die deutsche Artilleriewirkung eine Panik hervorgerufen habe, die es augenblicklich nicht gestattet, sich ein Bild von der Lage zu machen.

*

Nie dagewesenes Artilleriefeuer.

c. Von der schweizerischen Grenze, 23. März. (Pr.-Tel. g. K.) Der „Secolo" meldet von der französischen Front: Die ganze Front liegt unter schwerstem Feuer des Feindes. Die Beschießung ist von einer Stärke und Kraft, wie sie in diesem Kriege bisher noch nicht wahrgenommen worden ist.

Verdun von der bürgerlichen Bevölkerung geräumt.

c. Von der schweizerischen Grenze, 23. März. (Pr.-Tel. g. K.) Das Petit Journal berichtet von der französischen Front: Die Militärbehörde hat Befehl gegeben, soweit noch möglich die bürgerliche Bevölkerung aus Verdun fortzuschaffen. Die feindliche Artillerie arbeitet mit solcher Stärke, daß die ersten Linien in dichte grauschwarze Rauchwolken gehüllt sind, was die Maßnahme äußerst erschwert.

Entlastung der Verdunfront.

c. Von der schweizerischen Grenze, 23. März. (Pr.-Tel. g. K.) Die Züricher Morgenzeitung meldet: Anzeichen sprechen dafür, daß mit dem außerordentlich starken französischen Kräfteeinsatz im Paroxywaldgebiet eine Unternehmung zugunsten einer Entlastung der Verdunfront beabsichtigt ist.

Deutsche Flieger über Compiegne.

Paris, 22. März. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlich wird mitgeteilt: Gegen 9 Uhr abends flog eine Abteilung feindlicher Flugzeuge über unseren Linien und warf eine Anzahl Bomben auf Compiegne und einige Orte dieser Gegend ab. Einige Flugzeuge drangen nach Süden vor, mußten aber infolge des Artilleriefeuers umkehren. In Paris wurde sofort Alarm gegeben. In einer halben Stunde war alles vorbei.

„Das Schicksal Frankreichs und der Welt."

c. Von der schweizerischen Grenze, 23. März. (Pr.-Tel. g. K.) Petit Journal meldet: Die erteilten Urlaube für die Heeresangehörigen sind zum 25. März zurückgezogen worden. Ebenso sind die Reklamationen der Industriegebiete widerrufen, wie einer Anfrage Simons im Senat zu entnehmen ist, was bedeutet, daß man am Vorabend folgenschwerer Entscheidungen steht und daß die nächsten Wochen das Schicksal Frankreichs und der Welt entscheiden werden.

Pichon erkrankt.

c. Von der schweizerischen Grenze, 23. März. (Pr.-Tel. g. K.) Das „Berner Tageblatt" meldet aus Paris: Der französische Minister des Aeußern Pichon ist plötzlich erkrankt und hütet das Bett.

Neue Konferenz der Alliierten.

Basel, 22. März. (WTB. Nichtamtlich.) Giornale d'Italia meldet: Am 9. April findet eine neue Konferenz der Alliierten in Italien statt.

Der Eindruck in der Schweiz.

c. Von der schweizerischen Grenze, 23. März. (Pr.-Tel. g. K.) Der Militärkritiker der „Züricher Post" erklärt: Wie lange die deutsche Heeresleitung den Artilleriekampf zu führen beabsichtigt, können erst die nächsten Tage zeigen. Heute sei jedenfalls neben der Wahrscheinlichkeit, daß die große Offensive der Mittelmächte in das Stadium der Ausführung getreten ist, auch noch mit der Möglichkeit zu rechnen, daß große Kampfhandlungen auf der Westfront in ihrer Gesamtheit noch einige Zeit auf sich warten lassen.

Der „Basler Anzeiger" schreibt: Die neueste Ententekundgebung und die Botschaft Wilsons an die russischen Bolschewiken zeigten, daß alle Verständigungsversuche fehlgeschlagen sind. Der Appell an das Schwert

blieb wiederum als einziger Ausweg übrig. Jetzt hat es keinen Zweck mehr, zu wehklagen, und auch die Neutralen müssen angesichts der bevorstehenden Titanenkämpfe die Zähne zusammenbeißen und militärisch die höchste Bereitschaft halten.

*

Offensive gegen Italien?

c. Von der schweizerischen Grenze, 23. März. (Pr.-Tel. g. K.) Die Mailänder Blätter äußern nach Züricher Berichten ihre lebhafte Besorgnis über die gesteigerte feindliche Aufklärungsarbeit an der gesamten italienischen Front. Sie erblicken darin die ersten Anzeichen einer sich vorbereitenden Offensive, deren Ziel völlig im unklaren liege, wenn auch die Italiener nach den Versicherungen Orlandos sich vorbereiten.

Neue U-Boot-Erfolge.

Berlin, 22. März. (WTB. Amtlich.) Im Sperrgebiet um England haben unsere U-Boote

20000 Bruttoregistertonnen

feindlichen Handelsschiffsraumes vernichtet. Die Mehrzahl der Schiffe wurde im Aermelkanal unter der englischen Küste trotz der aufgebotenen starken feindlichen Bewachungsstreitkräfte versenkt. Alle Schiffe waren beladen, darunter der englische Dampfer „Clarissa Radcliffe" (5754 Brt.) und ein 5000 Tonnen großer Dampfer mit Munitionsladung. Den Hauptanteil an den Erfolgen hat Oberleutnant z. S. Warzecha.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Der Schiffsraub an den Neutralen.

Einstellung der beschlagnahmten Schiffe in den transatlantischen Dienst.

London, 22. März. (WTB. Nichtamtlich.) Das Reutersche Bureau meldet aus Newyork vom 21. März: Hier verlautet, daß die Regierung beabsichtige, die gestern beschlagnahmten niederländischen Schiffe zu bewaffnen und so rasch wie möglich in den transatlantischen Dienst einzustellen. Einige Schiffe sollen auch für den Truppentransport bestimmt werden.

Wilson will nicht konfiszieren.

Rotterdam, 22. März. (WTB. Nichtamtl.) Ein hiesiges Blatt erfährt von gut unterrichteter Seite, Präsident Wilson habe in einer ergänzenden Erklärung seiner Verwunderung Ausdruck gegeben, daß ein Teil der niederländischen Presse die Vorstellung verbreitet habe, daß die Vereinigten Staaten die niederländischen Schiffe zu konfiszieren beabsichtigten. Davon sei natürlich nicht die Rede. Man habe keinen Augenblick an mehr gedacht, als an eine zeitweilige Benutzung, die nicht länger dauern soll, als die Notwendigkeit es fordere, und keinesfalls auch nur einen Tag länger, als der Kriegszustand dauere. Außerdem hat der Präsident erklärt, daß die amerikanische Regierung den niederländischen Schiffsoffizieren und Besatzungen, die nicht abgemustert haben, ihre Löhnung bezahlen werde, bis sie eine gute Gelegenheit zur Rückreise nach Holland finden.

Wilsons Botschaft.

Washington, 20. März. (WTB. Nichtamtlich.) Wilsons Botschaft (die wir im Mittagsblatt veröffentlichten) schließt: Diese Schiffe werden reichlich mit Kohlen versorgt und werden der Festhaltung unsererseits nicht unterliegen. Der Liniendampfer „Nieuwe Amsterdam" wird natürlich die Erlaubnis erhalten, nach Holland zurückzukehren mit seinen beiden Ladungen von Lebensmitteln, die man Holland nach den zeitweiligen Charterabkommen zugestanden hätte, wenn Deutschland es nicht verhindert hätte. Den holländischen Reedern wird für die Schiffe, die in unseren Dienst gestellt werden, eine reichliche Entschädigung bezahlt. Eine entsprechende Versorgung wird getroffen werden, falls die Schiffe durch eine Aktion des Feindes verloren gehen sollten. Es ist unser ernster Wunsch, die Interessen Hollands und der Holländer in vollstem Maße zu schützen. Indem wir in dieser Krisis von unserem anerkannten Rechte Gebrauch machen, alles Eigentum innerhalb unserer Grenzen unter Kontrolle zu nehmen, tun wir Holland kein Unrecht. Die Art, wie wir dieses Recht ausüben, als auch die Vorschläge, die wir Holland zugleich machten, haben Holland nach meiner Ueberzeugung die Aufrichtigkeit unserer Freundschaft für es beweisen müssen.

*

Amsterdam, 23. März. (WTB. Nichtamtlich.) Nach einer Reutermeldung sind den Hafenbehörden dringende Anweisungen übersandt worden für Uebernahme der holländischen Schiffe. In den Häfen des Vereinigten Königreiches lägen etwa 20—30 Schiffe mit einer Gesamttonnage von ungefähr 30 000 Tonnen. Die Behörden sollen auf die begreifliche Empfindlichkeit der Niederländer möglichst Rücksicht nehmen. Wenn Offiziere oder Mannschaften zurückkehren wollten, sollte alles getan werden, um ihre Heimkehr so schnell und bequem als möglich in die Wege zu leiten.

Der bulgarische Bericht.

Sofia, 23. März. (WTB. Nichtamtlich.) Generalstabsbericht.

Mazedonische Front.

Zwischen Ochrida- und Prespasee war das beiderseitige Artilleriefeuer lebhafter. Oestlich des Prespasees schoß unsere Artillerie ein feindliches Munitionslager in Brand.

Im Cernabogen nördlich der Ortschaft Rapotsch auf dem Ostufer bei Trnova nahm die beiderseitige Artillerietätigkeit an Heftigkeit zu. Westlich des Wardar führte die gegnerische Artillerie mehrere Feuerüberfälle aus, die unsere Artillerie wirksam erwiderte. An der ganzen Front beiderseitige rege Fliegertätigkeit.

Dobrudscha-Front.

Waffenstillstand.

*

Bericht der Orientarmee vom 21. März.

Unsere Artillerie belegte im Cernabogen die feindlichen Batterien mit einem Zerstörungsfeuer. Flugzeuge der Alliierten beschossen feindliche Werke bei Seres und im Wardartal vielfach erfolgreich.

Der türkische Tagesbericht.

Konstantinopel, 22. März. (WTB. Nichtamtl.) Amtlicher Heeresbericht. Palästinafront: Lebhafte Artillerietätigkeit an der ganzen Front. In einzelnen Abschnitten steigerte sich das Feuer zu erheblicher Stärke. In kleinen Vorfeldgefechten trieben wir einen feindlichen Erkundungstrupp bis Chan Kafr Tut zurück und setzten uns nördlich von Sisane fest. Zu einer größeren Infanterietätigkeit kam es nicht.

Mesopotamien: Am Tigris schoß einer unserer Flieger ein feindliches Flugzeug ab. Sonst keine besonderen Ereignisse.

Die englische Offensive in Palästina beendigt.

c. Von der schweizerischen Grenze, 23. März. (Pr.-Tel. g. K.) Der „Züricher Tagesanzeiger" meldet: Die großangelegte englische Offensive in Palästina ist, wie die neuesten Berichte erkennen lassen, nach einigen Anfangserfolgen, welche die englische Front stellenweise um 1—4 Kilometer nach vorwärts schoben, sang- und klanglos im Sande verlaufen.

Vor dem Abschluß des Friedens mit Rumänien

⊡ Berlin, 23. März. (Von unserem Berliner Büro.) Die „B. Z." schreibt: „In politischen Kreisen verlautet heute mit großer Bestimmtheit, daß der Abschluß des Friedens mit Rumänien unmittelbar bevorstehe, vielleicht sogar schon erfolgt sei. Diese Annahme ist umso wahrscheinlicher, als Ministerpräsident Marghiloman, nachdem ihm die Kabinettsbildung gelungen ist, nach Bukarest zurückgekehrt ist, und die Vollsitzungen der Friedenskonferenz gestern wieder aufgenommen worden sind."

Wie wir von gut unterrichteter Seite hören, ist die Meldung der „B. Z." in dieser Form jedenfalls noch verfrüht. Allerdings besteht die feste Ansicht, daß die Verhandlungen, die einen durchaus günstigen Verlauf nehmen, in nicht allzu ferner Zeit zum Abschluß kommen werden.

Die litauische Abordnung in Berlin eingetroffen.

⊡ Berlin, 23. März. (Von unserem Berliner Büro.) Die Abordnung des litauischen Landesrats, die der Reichsregierung den Beschluß auf Anerkennung der Unabhängigkeit und Selbständigkeit Litauens überbringt, ist gemäß der gestrigen Ankündigung des Stellvertreters des Reichskanzlers, Herrn von Payer, heute morgen in Berlin eingetroffen und im Hotel „Kaiserhof" abgestiegen. Die Abordnung besteht aus den Herren: Präsident des Landesrats A. Smetana-Wilna, den beiden Vizepräsidenten Dr. Georg Schaulis-Wilna und Standaitis-Panjemon bei Kowno und Rechtsanwalt Vileisis-Wilna. Die Abordnung wird, wie die „B. Z." hört, heute mittag 12 Uhr vom Reichskanzler empfangen, um sich ihres Auftrages zu entledigen. Als Abordnung im eigentlichen Sinne sind nur die beiden Vizepräsidenten des Landrates und Rechtsanwalt Vileisis anzusehen. Präsident Smetana dagegen ist vom Reichskanzler selbst zu dem Akt hinzugezogen worden. Die Wahl der Abordnung und die Erteilung der Vollmacht erfolgte in einer Sitzung des Landesrats am 20. März auf Grund eines Beschlusses des Landesrats am 16. Februar, durch den die Unabhängigkeit des litauischen Staates verkündet wurde. Im Sinne dieses Beschlusses und eines Beschlusses des Landesrats vom 11. Dezember vorigen Jahres ist die Abordnung ermächtigt, nahe Beziehungen zwischen Litauen und dem Deutschen Reich anzuknüpfen.

Was man von Japan erwartet.

c. Von der schweizerischen Grenze, 23. März. (Pr.-Tel. g. K.) Der Pariser „Temps" berichtet aus Washington: In wohlunterrichteten Kreisen ist man allgemein der Ansicht, daß die Schwierigkeiten, welche sich inbezug auf eine japanische Intervention in Sibirien ergeben haben, in kurzer Frist gehoben sein werden. Die tatsächliche Frage ist die, ob die Besetzung des sibirischen Landgebiets durch Japan eine Lage zu schaffen imstande ist, welche die Zentralmächte zwingt, bedeutende Streitkräfte in Rußland zu belassen.

Die achte Kriegsanleihe.

Nürnberg, 23. März. (WTB. Nichtamtl.) Aus den Kreisen von Siemens u. Schuckert werden auf die 8. Kriegsanleihe **20 Millionen Mark gezeichnet.**

MARCHIVUM

Aus Stadt und Land.

Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet

Gefreiter Adam Heck, Inf.-Regt. 185, Inhaber der Großh. hessischen Tapferkeitsmedaille, kaufm. Beamter der Fa. H. Lanz, für treue Pflichterfüllung.

Wehrmann Matth. Benzinger, bei einem Landwehr-Inf.-Regt. wohnhaft T 4a, 11.

Kirchendiener Karl Häffner.

Pionier Ludwig Daum, Windeckstraße 5.

*

Das Eiserne Kreuz 1. Klasse erhielt Fliegerleutnant Hans Gutleben, bei einem Bombengeschwader an der Front, Sohn des Kaufmanns Joh. M. Gutleben, L. 13, 24.

Sonstige Auszeichnungen.

Unteroffizier Josef Bender, bei einem Armee-Flugpark, Inhaber des Eisernen Kreuzes, wohnhaft S 4, 23, wurde unter Beförderung zum etatsmäßigen Sergeanten mit der Badischen silbernen Verdienstmedaille ausgezeichnet.

---

* **Auszeichnungen.** Der Großherzog hat den nachgenannten Personen die nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen verliehenen Auszeichnungen erteilt: für den Königlich Preußischen Kronenorden 2. Klasse: dem Geheimen Kommerzienrat Emil Engelhard in Mannheim; für das Königliche Preußische Verdienstkreuz für Kriegshilfe: dem Rektor Georg Währl und dem Fleischerinnungsobermeister und Vorsitzenden der Handwerkskammer Jakob Groß, dem Handwerkskammersyndikus Karl Hauser jun., dem Kaufmann und Teilhaber der Kohlenfirma Karl Geidner Richard Wulff und dem Vorstand der Folien- und Glitterfabrik A.-G. in Hanau, Kaufmann Karl Rosenfeld in Mannheim, dem evangelischen Stadtpfarrer Walter Götz in Heidelberg, der Postgehilfin Anna Stroh in Mannheim-Rheinau, den Oberpostschaffnern August Becker in Heidelberg, Oswald Krug in Mannheim, Joseph Liebler in Heidelberg und Karl Weigold in Mannheim, dem Postaushelfer im Beamtendienste Adolf Krauß, dem Postaushelfer im Unterbeamtendienste Wilhelm Landwehr und der Postaushelferin im Unterbeamtendienste Friederike Lang, Witwe, in Mannheim; für das Großherzoglich Oldenburgische Friedrich August-Kreuz 2. Klasse am rot-blauen Bande und für das Fürstlich Lippische Kriegsverdienstkreuz am weißen Bande: dem Direktor der Benzwerke Gaggenau Lohrmann in Gaggenau; für das Komturkreuz des Kaiserlich Türkischen Osmanie-Ordens: dem Kommerzienrat Bernhard Spielmeyer in Mannheim; für die Kaiserlich Türkische Silberne Medaille vom Roten Halbmond: dem Stadtrat und Vorsitzenden der Handwerkskammer Jakob Groß in Mannheim.

* **Versetzt** wurde Eisenbahnsekretär Dominik Ebner in Waldshut nach Brennet Rh.

* **In den Ruhestand versetzt** wurde der Revisionsvorstand beim Großh. Verwaltungshof, Oberrechnungsrat Leopold Brenzinger, auf sein Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Verleihung des Ritterkreuzes 2. Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Zähringer Löwen.

)(**Eröffnung des Postverkehrs mit Finnland.** Nach Finnland können von jetzt an gewöhnliche offene Briefe und Postkarten befördert werden; dabei ist außer den sonstigen im Auslandsverkehr zugelassenen Sprachen auch die russische Sprache gestattet.

h. **Photographieren und Zeichnen in der Heimat.** Von den Militärbefehlshabern des Heimatgebietes sind Verordnungen herausgegeben worden, die das Photographieren von Kriegsschiffen, Kriegsschiffneubauten, Luftschiffhallen, Luftschiffen, Flugzeugen, Werften, Liegeplätzen von Kriegsfahrzeugen, Hafenbefestigungen und sonstigen der Landesverteidigung dienenden Anlagen verbieten. Das Photographieren und Zeichnen auf Wasserstraßen, öffentlichen Wegen und Plätzen, Eisenbahnen und Bahnhöfen ist nur mit besonderer Erlaubnis des Garnisonkommandos, für Ortschaften ohne Garnisonkommando mit Erlaubnis des Bezirkskommandos, in einzelnen Bezirken mit Erlaubnis der Polizeibehörden zulässig. Das Kriegsministerium weist noch besonders darauf hin, daß diese Verbote und Anordnungen auch für alle Militärpersonen Geltung haben.

× **Ein Aufruf des Erzbischofs zur Unterbringung von Stadtkindern auf dem Lande.** Erzbischof Dr. Nörber richtet im neuesten Anzeigeblatt für die Erzdiözese Freiburg an die Geistlichen und Gläubigen einen Aufruf zur Unterbringung von Stadtkindern auf dem Lande. In dem Hirtenschreiben wird mit Dank verzeichnet, daß im verflossenen Jahr viele tausende Familien auf dem Lande Stadtkinder aufgenommen haben. Auch in diesem Jahr mögen sich wieder die Heime der Landwirte der erholungsbedürftigen Kindern öffnen. Der Hirtenbrief wird am Palmsonntag in den katholischen Kirchen verlesen.

* **Die Verkaufsläden** sind am morgigen Sonntag von 11—7 Uhr geöffnet.

)(**Staatsprüfung im Ingenieurfach.** Die Anmeldungen zu der im laufenden Jahr abzuhaltenden Staatsprüfung im Ingenieurbaufach sind spätestens bis Ende März bei dem Ministerium des Innern einzureichen, worauf über die Zulassung entschieden wird.

♂ **Ein Wort an die Mieter Mannheims.** Man schreibt uns: Die Wohnungsverhältnisse haben sich nun so gestaltet, daß Beratung und Hilfe in Wohnungsangelegenheiten jetzt ein allgemeines Bedürfnis ist. Die Hausbesitzer haben ihr Bureau in C 2, 25; wo aber ist das der Mieter? Sie nehmen allen Ernstes an, daß irgendwo edle Menschenfreunde sind, die ihnen ein Bureau bereit halten, heizen und beleuchten, Sonntags wie Werktags, in den Tages- und Abendstunden, ihnen zu Diensten stehen. Sie halten es für ganz selbstverständlich, daß sich Leute finden, die einen Mietvertrag für sie erkämpfen. Sie erwarten, daß man ihnen Schriftstücke abfaßt, kurz, daß man ihnen in allen Dingen mit Rat und Tat an die Hand geht. Daß sie für das alles auch etwas leisten müßten, daß dazu auch Mittel erforderlich sind, daran denken sie nicht im entferntesten, sie meinen sogar, daß bei einem Vereinsbeitrag von 2 Mark ihnen ein Anwalt gestellt werden könne, der sie bei Gericht vertritt. Solche Anschauungen trifft man in allen Kreisen der Bevölkerung. Die Wohnungsverhältnisse stellen uns vor große und schwierige Aufgaben. Doch bei solch mangelndem Bewußtsein, etwas leisten zu müssen, ist tatsächlich nichts zu erwarten. Ohne einen Zusammenschluß und ohne Opfer ist auf keinem Gebiete etwas auszurichten. Wie die Hausbesitzer ihre festgeschlossene Gliederung haben, so sollte es auf der anderen Seite auch sein. Die Verhältnisse erfordern gebieterisch einen Zusammenschluß. Die Mieter Mannheims werden daher auf den im Anzeigenteil des heutigen Mittagsblatts veröffentlichten Aufruf aufmerksam gemacht.

♂ **Ausstellung.** Kommenden Sonntag, Montag und Dienstag findet in den Räumen des Mannheimer Fröbelseminars, M 1, 6, part., eine Ausstellung der Handarbeiten, Zeichnungen usw. der abgehenden Seminaristen statt. (Siehe Anzeige im Mittagblatt.)

)(**Genehmigte Lotterien.** Dem Badischen Militär-Verband wurde die Erlaubnis zur Veranstaltung einer Lotterie unter der Bezeichnung VI. Badische Krieger-Geldlotterie — 4. Ziehung —, bei der 3264 Geldgewinne und eine Prämie im Gesamtwert von 37 000 Mark ausgespielt und 100 000 Lose, das Stück zu 1 Mark, ausgespielt werden, erteilt. — Dem Bayerischen Landesausschuß für Kriegshinterbliebenenfürsorge (Nationalstiftung) wurde die Erlaubnis zum Vertrieb von 20 000 Losbriefen der von ihm veranstalteten Geldlotterie zugunsten seiner Zwecke im Gebiet des Großherzogtums Baden erteilt.

♂ **Verlegung der Altwaren-Annahmestelle der Mannheimer Abfallverwertung.** Von der Kommission der Mannheimer Abfall-Verwertung wird uns geschrieben: Die Ablieferung der Altwaren hat sich in den letzten Monaten so stark gesteigert, daß wir größere Lokalitäten, als sie in P 3, 7 zur Verfügung standen, suchen mußten. Wir haben in der ausgedehnten Räumlichkeit in P 6, 20 nun ein Ablieferlokal gefunden, in dem leichtere Anfuhr und größere Aufstapelung möglich ist. (Siehe Anzeige.)

× **Verhaftung zweier Schleichhändler.** Wegen gewerbsmäßigem Schleichhandel wurden in Mosbach zwei Personen verhaftet, die schon seit längerer Zeit größere Mengen Fleisch nach Mannheim schafften.

Spielplan des Großh. Hof- u. National-Theaters Mannheim

	Hof-Theater		Neues Theater
24. März Sonntag	Abonnement A Hohe Preise	Mignon Anfang 6 Uhr	Das Glück im Winkel Anfang 7 Uhr
25. März Montag	9. Volks-Vorstellung	Der Sohn Anfang 7 Uhr	
26. März Dienstag	Abonnement B Mittlere Preise	Traviata Anfang 7 Uhr	
27. März Mittwoch	Abonnement D Kleine Preise	Othello Anfang 7 Uhr	
28. März Donnerstag	Keine Vorstellung		
29. März Freitag	Keine Vorstellung		
30. März Samstag	Keine Vorstellung		
31. März Sonntag	Außer Abonn. Hohe Preise	Parsifal Anfang 4 Uhr	Die Ehre Anfang 7 Uhr
1. April Montag	Abonnement B Hohe Preise	Medea Anfang 6 Uhr	Martha Anfang 7 Uhr

Aus Ludwigshafen.

pp. **Einiges aus dem Haushaltsplan,** der kommenden Dienstag zur Beratung steht: Die ordentlichen Einnahmen und Ausgaben gleichen mit 5 088 365.49 Mk., die außerordentlichen mit 2 170 713,— Mark ab. Aus den Einnahmen ragen hervor: 555 104 Mk. aus gemeindlichen Anstalten u. Unternehmungen (davon je 160 000 Mk. aus dem Ertrag des Wasser- und Elektrizitätswerkbetriebs, 100 000 Mark aus dem Gaswerksbetrieb), aus Position Erziehung und Bildung 146 013 Mk., darunter 115 412 Mk. aus Staatszuschüssen und 64 460 Mk. aus Gebühren und Strafgeldern. In Ausgaben sind u. a. eingestellt: 498 925 Mk. für den gemeindlichen Verwaltungsdienst, 310 330 Mks für die Polizeiverwaltung, 236 115 Mk. für das Bauwesen, 260 325 Mk. für Straßen, Verkehrswege, Anlagen usw., 175 670 M. für Sicherheit der Personen u. des Eigentums (Straßenbeleuchtung, Feuerwehr usw.). Für Gesundheit und Wohlfahrt ist die Summe von 534 256 Mk. vorgesehen, worunter etwa 85 000 Mk. auf die Müllabfuhr und 54 806 Mk. auf das Bestattungswesen entfallen. Die Armenverwaltung bedarf eine Zuwendung von 342 900 Mark, die Abgaben und Lasten verschlingen 241 700 Mk. Die Schuldentilgung 723 434 Mk. Für Erziehung u. Bildung werden 1 519 404 Mark vorgesehen, wovon ca. 167 000 auf die Mittelschulen, der Rest auf Volksschulen entfällt. Sonderbar mutet in dem Haushaltplan einer Stadt, die die 100 000 an Einwohnerzahl schon überschritten hat, die Zusammenfassung von Ausgaben für Handel und Verkehr, gewerbliche und industrielle, wissenschaftliche und künstlerische Zwecke zu einer Position an. Gegenüber den bisher genannten Zahlen ist die Summe, die für diese Zwecke angesetzt ist, mit 35 230 Mk. (inkl. der außerordentl. Ausgaben) überaus klein und nur erklärlich aus dem Umstand, daß die Schwesterstadt Mannheim für diese Zwecke viele Hunderttausende opfert und die Bewohner Ludwigs-

Montag, 25. März, gelten folgende Marken:

I. Für die Verbraucher:

Brot: Für je 750 Gramm die Brot- und Zusatzmarken 1 und 2.

Fett: Für ½ Pfd. die Fettmarke 1 in den Verkaufsstellen 1—402.

Butter: Für ½ Pfd. die Buttermarke 11 in den Verkaufsstellen 84 bis 350. Die Verkaufsstellen, die die Bestellabschnitte nicht rechtzeitig abgeliefert haben, erhalten die Butter später.

Weißer Käse: Für ¼ Pfd. (das Pfund 75 Pfg.) die Buttermarke 9 in den Verkaufsstellen 746—790.

Eier: Für 1 Inlandei (28 Pfg.) die Eiermarke 4 in den Verkaufsstellen 84—350.

Teigwaren: Für 200 Gramm die Kolonialwarenmarke 16 in den Verkaufsstellen 1—998. Der Preis für die 1. Sorte 82 Pfg., für die 2. Sorte 60 Pfg. das Pfund.

Kunsthonig: Für 1 Pfd. die Kolonialwarenmarke 17 in den Verkaufsstellen 1—998. Der Preis beträgt für offene Ware 78 Pfg. und für Pakete 75 Pfg. das Pfund.

Dosenmilch: Für 1 Dose kondensierte, gezuckerte Vollmilch (2,10 M) die Haushaltungsmarke 84 in den Butterverkaufsstellen 1—370, ferner für 1 Dose kondensierte, gezuckerte Magermilch (1 M) die Haushaltungsmarke 84 in den Butterverkaufsstellen 371—650, ferner für 1 Dose sterilisierte Magermilch (1,05 M) die Haushaltungsmarke 84 in den Butterverkaufsstellen 651—899, die die Marke bei der Bestellung abgestempelt haben.

Mager- und Buttermilch: Für ½ Liter die Marke 4.

Fleisch: Die Wochenmenge beträgt 200 Gramm.

Maggi-Suppenwürfel (das Stück 10 Pfg.): Zum Einkauf die Haushaltungsmarke 86 in den Kolonialwaren-Verkaufsstellen 1—998, die seiner Zeit die Marke 86 bei der Bestellung abgestempelt haben. Es erhalten Haushaltungen mit einer Person (graue Karten) einen Würfel, mit 2—5 Personen (braune und violette Karten) zwei Würfel, mit 6 und mehr Personen (grüne Karten) drei Würfel.

Kartoffeln: Für 4 Pfd. die Kartoffelmarke 76, für 3½ Pfd. die Zusatzmarke 57 sowie die Wechselmarken.

Reichsreisebrotmarken.

Von Dienstag, den 26. ds. Mts. sind die Reichsreisebrotmarken alter Ausgabe verfallen. Die Bäcker und Wirte dürfen von diesem Tage ab solche Marken nicht mehr annehmen. Auch der Umtausch ist nicht mehr möglich. Die Bäcker und Wirte sind verpflichtet, die bis zum Montag eingenommenen Reisebrotmarken alter Ausgabe bis spätestens Samstag, 30. ds. Mts. im Lebensmittelamt abzuliefern.

II. Für die Verkaufsstellen.

Bei den Großhändlern sind zur Abgabe bereit:

Zucker (400 Gramm): Für die Kolonialwaren-Verkaufsstellen 1—999 bis Mittwoch, den 27. ds. Mts.

Puddingpulver: Für die Kolonialwaren-Verkaufsstellen 1—998 bis Mittwoch, den 27. ds. Mts.

Butter: Für die Butterverkaufsstellen 351—800 am Montag, den 25. ds. Mts.

Es können nur die Verkaufsstellen beliefert werden, welche die Bestellabschnitte der neuen Butterkarten abgeliefert haben. Diejenigen Verkaufsstellen, die ihre Ablieferung bis jetzt versäumt haben, können die Butter erst später erhalten.

Eier: Für die Eierverkaufsstellen 351—700 am Montag, den 25. ds. Mts. (1 Inlandei, Verkaufspreis 28 Pfg.)

Trockenmilch: Für die Butterverkaufsstellen 84—350 bei A. Böhmer, Binnenhafenstraße 8, am Montag, den 25. ds. Mts., von vormittags 8 Uhr bis ununterbrochen nachmittags 4 Uhr (Kopfmenge = 1 Paket, 200 Gramm, Verkaufspreis 80 Pfg.)

Städtisches Lebensmittelamt, C 2, 16/18.

Städtische Kriegsküche:

Portion im Lokal 90 ₰, über die Straße 25 ₰.

1. Neckarstadt, Riedfeldstraße 22. — 2. Jungbusch, Mozarthalle, H 5, 12. — 3. Unterstadt, Bernhardushof, K 1. — 4. Lindenhof, Wirtschaft zur Sonne, Lindenhofstraße 80. — 5. Schwetzingerstadt am Küchenwagen. — 6. Neckarau, am Küchenwagen. — 7. Waldhof, am Küchenwagen.

Speisezettel vom 25.—30. März: 25.: Sauerkraut, Kartoffeln, Lionerwurst. — 26.: Gelbe Rüben und Kartoffeln. — 27.: Frisches Weißkraut, Kartoffeln, Ochsenfleisch. — 28.: Saure Kartoffeln und Hammelfleisch. — 29.: Charfreitag: geschlossen. — 30.: Erdkohlraben, Kartoffeln und Fleisch.

Kohlenversorgung.

Umschreibungsanträge auf andere Abgabestellen können gestellt werden, für Wohnungsinhaber, deren Zunamen beginnt mit den Buchstaben X, Y und Z am 25. und 26. März auf Zimmer 1 der Ortskohlenstelle. Kohlenheft mitbringen!

Zentralheizungsinhaber und Gewerbetreibende können sich vom 20. bis 26. ds. Mts. ebenfalls umschreiben lassen; erstere auf Zimmer 17, letztere auf Zimmer 2.

Schuhinstandsetzungs-Werkstätte. — P 5, 13a.

Annahme von Reparaturen täglich mit Ausnahme Samstags. Geschäftszeit: Morgens ½9—12 Uhr; mittags: ½3—½6 Uhr. Samstags werden nur fertige Reparaturen ausgegeben.

Kriegsschuhwerkstätte, Augarienstraße 38, Hinterhaus.
Haupt-Zweig: N Holzholz-Belohnung.

Palmsonntag-Volksbräuche.

Der Palmsonntag, den man das „Ostern der Blumen" genannt hat, da er vor der ernsten Karwoche der Freude über den Einzug des Frühlings in die Natur Ausdruck gibt, wurde seit jeher besonders festlich begangen. Frühzeitig wird bereits von den feierlichen Prozessionen berichtet, die am Palmsonntag nach dem Gottesdienst unternommen wurden, im Mittelalter ließ man es sich aber nicht mehr an einem durch das Tragen von Palmenzweigen und durch Gesang charakterischen Umzug genügen, sondern die mittelalterliche Phantasie wünschte in diesem Zuge auch die Darstellung des Heilandes, dessen Rolle gewöhnlich ein Ministrant übernahm, um, auf dem Esel reitend, den Glanzpunkt des festlichen Zuges zu bilden. Die erste Schilderung eines derartigen Umzuges in Deutschland fand sich in der aus dem Ende des 10. Jahrhunderts stammenden Lebensbeschreibung des heiligen Ulrich von Augsburg. Auf Grund dieser Sitte wurde der Palmesel bald eine Lieblingsfigur des germanischen Volksbrauches. Von dem lebenden Tier ging man zu einem hölzernen über, auf dem sich eine ebenfalls hölzerne, angekleidete Figur befand. Das Ganze wurde auf einem Brett mit vier kleinen Rädern in der Prozession herumgezogen. Es gab zahllose solcher Holzesel in den verschiedenen Teilen Deutschlands, sie gingen aber zum größten Teil unter, viele wurden bei der polizeilichen Abschaffung der Palmsonntagprozessionen gegen Ende des 18. Jahrhunderts vernichtet. Die Kirchen haben aber nachher noch jahrelang solche heilige Palmesel in ihren Dachböden aufbewahrt. Das Germanische Museum hat uns einige dieser Holzdarstellungen bis auf den heutigen Tag erhalten. Künstlerisch am wertvollsten unter allen diesen Holzfiguren ist der Christus auf dem Palmesel von Multscher, der den Heiland, mit ausdrucksvoller Geste gütig zu der Menge redend, auf dem langsam einherreitenden Esel zeigt. Auch mit den Palmbäumen und Palmwedeln hat sich der Volksbrauch viel beschäftigt, nicht selten gab es einen eifrigen Streit darum, wer den schönsten und größten Palmbaum hatte, und manchmal wurde der Wettkampf sogar regelrecht mit den Palmwedeln ausgefochten. Den geweihten Palmbüscheln sprach man besondere Heilkraft zu, und durch Verschlucken eines geweihten Blütenkätzchens sollte man sich vor Fieber schützen. Als eine große Ehre galt im Mittelalter das Ziehen oder Tragen des heiligen Esels, weshalb gewöhnlich die angesehensten Bürger und Ratsherrn damit betraut wurden. Allmählich kam es zu Auswüchsen, besonders im Rahmen des französischen „Eselsfestes", bei dem zu Ehren des „Herrn Esel" eine Messe gelesen und ein lateinischer Hymnus gesungen wurden. Daß derlei Uebergriffe auch in Deutschland nachgeahmt wurden, geht aus dem „Narrenschiff" des Sebastian Brant hervor, wo gegen die „wüsten Rotten, die mit dem Esel durch die Stadt jagen", gewettert wurde. Der Brauch hielt sich bis ins 18. Jahrhundert, endlich wurde er, hauptsächlich infolge der Hirtenbriefe der Kirchenfürsten von Salzburg, Passau, Augsburg, Wien usw. abgeschafft. In Salzburg wurde der Palmesel im Jahre 1782 zum letzten Male in der Prozession geführt, in München verzeichnete man sein letztes Auftreten im Jahre 1800.

Eröffnung der Kunstausstellung in Baden-Baden.

Baden-Baden, den 23. März 1918.

Wie seit einer Reihe von Jahren, haben sich auch diesmal die Pforten des Kunstausstellungsgebäudes in der Lichtentaler Allee pünktlich eine Woche vor Ostern geöffnet, um auf begrenztem Raum die nachschöpferischen und neuen Kräfte vornehmlich der südwestdeutschen Ecke zu zeigen. Das malerische, gegen früher kaum unterschiedliche Nebeneinander weist allerdings in breiter Linie zunächst die bekannten Karlsruher Koloristen auf, die Reihe jener akademischen Parallelerscheinungen, die mit Hans Thoma anfängt und in jähem Wechsel über H. v. Volkmann und Bergmann zu Caspar Ritter abfällt. Ludwig Dill ist, zur nachträglichen Würdigung seines 70. Geburtstages, ein kleiner eigener Saal eingeräumt. Eine fortschrittlichere Stilentwicklung in die überaus reich beschickte Kunstschau bringen jüngere, im farbigen Ausdruck teils impressionistisch gerichtete badische und außerbadische Talente, unter denen namentlich Henselmann und Otto Dill durch die befriedigte Sicherheit ihrer Technik auffallen.

Einer Einzelbesprechung müssen noch Namen und Werke verschiedener anderer energischer Zeichner vorbehalten bleiben, wie auch kritische Werturteile über manch interessanten Versuch, von dem der erste Eindruck immerhin zu bestätigen scheint, daß er nicht phantasielos sei. Geschlossener gibt sich die graphische Abteilung, wo je ein Saal dem Aquarell und der Schwarzweißkunst überlassen ist. Den Ereignissen des Tages suchen die lebhaft empfundenen Brest-Litowsker Charakterköpfe Orliks gerecht zu werden. Für eine so entscheidende Zweckkunst wie die Plastik bietet das Gebäude leider nicht genügend Gelegenheit. Man hat trotzdem dem vielversprechenden Bg. Schrenöpp einen Saal zur Verfügung gestellt, der einen recht erfreulichen Eindruck macht.

Hans Schorn (Baden-Baden).

Kunst und Wissenschaft.

Zwei bemerkenswerte Opernpremieren,

die allgemeines Interesse beanspruchen, stehen für die nächsten Wochen bevor. Am Opernhaus in Frankfurt wird am 17. April Franz Schrecker's „Die Gezeichneten" und am Hoftheater in München Anfangs Mai Paul Graener's „Theophano" zur Uraufführung gebracht.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Uraufführung.

Der durch seine hier bereits erfolgreich aufgeführten Bühnenwerke „Klein Idas Blumen" und „Sulamith" auch in Mannheim bekannte Komponist Paul v. Klenau hat dem Hoftheater seine neueste Oper „Kjartan und Gudrun" zur Uraufführung übergeben, die einen Stoff aus der Edda behandelt und sich im Stil von den bisherigen Arbeiten des Künstlers unterscheidet. Die auf Mittwoch, den 4. April festgesetzte Uraufführung findet außer Abonnement statt. Der Verkauf an der Tageskasse beginnt bereits am nächsten Montag, den 25. März.

Rosengarten, Nibelungensaal. Volkstümliches Künstler-Konzert.

Ein auserlesener Genuß steht, wie wir bereits mitteilen konnten, den Besuchern der städtischen Veranstaltungen im Rosengarten am kommenden Sonntag bevor. Kammersängerin Lisbeth Korst-Ulbrig und Kammersänger Robert Korst werden Arien aus „Hans Heiling", „Maskenball", „Tannhäuser", „Fidelio", Lieder von Liszt und Duette von Götz und Alexander Ritter. Lene Weiller-Bruch wird Klavierstücke von Schubert-Liszt und von Liszt, darunter die XIII. ungarische Rapsodie, zum Vortrag bringen. Das Konzert beginnt um ½8 Uhr.

Mannheimer Kunstverein E. V.

Neu ausgestellt: Professor Friedrich Fehr, Karlsruhe, 32 Oelbilder; K. Bärenfänger, Hörde i. W., 33 Oelbilder, 14 Zeichnungen und Lithographien, E. E. Uphoff, Ostendorf, 11 Oelbilder; H. Zernin, Oberstadt, 9 Oelbilder; Emil Brischle, Kehl, 1 Oelbild; Marie Landsberger, Berlin, 44 Scherenschnitte. — Verkauft wurden: 3 Oelbilder von Peter Eichhorn, München.

Der „Freie Bund" im neutralen Ausland.

Dr. Harklaub als Vertreter der Kunsthalle und des „Freien Bundes" ist von der Aufklärungsarbeit der deutschen Gesandtschaft Stockholm aufgefordert worden, im Rahmen der Kulturpropaganda-Veranstaltungen des „Bundes deutscher Gelehrter und Künstler" Anfang Mai in Schweden eine Reihe von Vorträgen über Fragen der alten und neuen Kunst zu halten. Die Vorträge sollen in Stockholm, Upsala, Lund und Göteborg stattfinden.

MARCHIVUM

hafens mit teilnehmen an den Erfolgen der mannigfachen Bestrebungen Mannheims. Unter diesem Betrag von 35 620 Mk. sind die ersten 12 000 Mk., die für künstlerische Zwecke bestimmt sind. Der Vermögensausweis der Stadt zeigt einen Bestand von 53 111 807 Mk gegen 23 044 267 Mk. Schulden. Das Reinvermögen beläuft sich auf 30 067 539 Mk. Das Erträgnis aus den Gemeindeumlagen nimmt in den letzten Jahren eine steigende Entwicklung, die schon in den Voranschlägen zum Ausdruck kommt. Das tatsächliche Ergebnis geht aber in den drei letzten Jahren noch mit über 1½ Millionen über die Voranschläge hinaus. Im Jahre 1918 wird ein Ergebnis von nahezu 6 Millionen Mk. erwartet bei dem seitherigen Umlagensatz von 190 Prozent. Die Gemeindeverwaltung handelt damit, daß sie trotz des zu erwartenden Mehrs des Umlagenerträgnisses den alten Satz beibehält, vorsorgend.

Kommunales

× **Wiesloch**, 21. März. Nach dem städt. Haushaltsplan beträgt die Umlage wie bisher 50 Pfg.

× **Waldshut**, 19. März. Nach dem städt. Voranschlag ist der Umlagefuß auf 45 Pfg. festgesetzt worden.

* **München**, 22. März. Vom gestrigen Tage ab sind alle Einschränkungen des elektrischen Stromverbrauchs für Licht und Kraft im Bereiche der städtischen Elektrizitätswerke bis auf weiteres aufgehoben. Damit entfielen die Einschränkungen in der Beleuchtung der Auslagen und Schaufenster, der Wohnungen, der Bureaus und Werkstätten und die Einschränkungen der Kraftstromverwendung in gewerblichen und industriellen Betrieben, bei Aufzügen und Heizapparaten und in den Lichtspieltheatern.

Aus dem Großherzogtum.

× **Baden-Baden**, 22. März. Die Polizei verhaftete zwei Schleichhändler aus dem Elsaß, welche vor einem Hotel mehrere Zentner Mehl und Weizengrieß abladen wollten. Ferner wurden hier laut „Bad. Tagebl." bei einem Einwohner 25 Zentner Weizenmehl vorgefunden.

* **Todtnau**, 20. März. Herr Oberlehrer Meyer hier feierte das seltene Fest seines 50jährigen Lehrerjubiläums. Trotz seines Alters wirkt er heute noch und zwar im 82. Jahre in unserer Stadt. Die Lehrerschaft, die Stadtgemeinde und die kirchl. Gemeinde ließen die herzlichsten Glückwünsche übermitteln und bei einer kleinen Feier kleine Angebinde überreichen.

× **Freiburg**, 16. März. Die Handelskammer Freiburg besprach in ihrer letzten Sitzung auch die Beteiligung des Groß- und Kleinhandels an der Lebensmittelversorgung. Sie nahm insbesondere Stellung gegenüber der Frage eines vermehrten Einflusses der landwirtschaftlichen Genossenschaften im Ernährungswesen und unterbreitete dem Deutschen Handelstag zur Weitergabe an den Reichskanzler eine eingehend begründete Darlegung, worin mit besonderem Nachdruck auf die Gefahr der zunehmenden Ausschaltung des Fachhandels für den Mittelstand hingewiesen wurde.

Letzte Meldungen.

Der erste Großkampftag.

Berlin, 23. März. (WTB. Nichtamtl.) Ueber den ersten erfolgreichen Großkampftag der deutschen Offensive gegen die englische Front ist zu berichten:

Der Nachthimmel rötet sich flammend von dem Mündungsfeuer tausender deutscher Geschütze. Der Engländer antwortete nur schwach. Gaswolken, die sich auf seine Batterien senken, tun ihre Schuldigkeit. Um 8.40 Uhr fallen die Minenwerfer ein. Eine Stunde später beginnt der Sturm.

Die Stimmung ist wild entschlossen. Die Infanterie tritt an, überall kommt sie gut aus den Gräben. Die ersten Wellen haben kaum Verluste. Um 11 Uhr ist die Linie Hargicourt—Pontru erreicht. Die Luft ist dick von Nebel, vermischt mit Geschoßrauch und Gasschwaden. Die englische Abwehr verstärkt sich. Gegenangriffe werden angesetzt. Tanks kommen herangerasselt, man sieht stellenweise keine 10 Schritte weit, aber der deutsche Angriff geht weiter. Die englischen Artilleriestützpunkte werden an zahlreichen Stellen überschritten. Im Ronssoy-Wald werden allein vier Batterien genommen. Gegen Mittag weicht der Nebel. Die Luft schwirrt von Fliegern. Die ersten englischen Gefangenen kommen nach rückwärts, erst kleine Trupps, dann immer mehr. Bleich, erschöpft, gebrochen berichten sie, das deutsche Trommelfeuer habe verheerend gewirkt. Die Gräben sind voller Toten. In den Artilleriestellungen liegt die Bedienung vergast über den Geschützen. Die Engländer haben den Angriff an dieser Stelle nicht erwartet, zum mindesten rechneten sie auf einen späteren Zeitpunkt. Die Ueberraschung ist vollkommen gelungen.

Der Wiener Bericht.

Wien, 23. März. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Im Westen wurde ein großer Erfolg errungen.

An den übrigen Fronten nichts Neues.

Der Chef des Generalstabs.

„Phrasenmacher" Wilson.

c. **Von der schweizerischen Grenze**, 23. März. (Priv.-Tel. g. K.) Das „Berner Tageblatt" meldet aus Petersburg: Die „Prawda" veröffentlicht einen Leitartikel, welcher Wilson und Amerika wegen der Sympathieadresse an den Moskauer Kongreß heftig angreift. Die Bolschewiki nennen Wilson den Vertreter der Millionäre und einen Phrasenmacher. Japan und Amerika hätten das gleiche Programm, nämlich die Zerstückelung Rußlands.

*

Bern, 22. März. (WTB. Nichtamtl.) Die „Agence Hellenique" verbreitet aus Athen eine Meldung der „Tribune", nach der die Klassen 1908—10 in den Provinzen Attika, Thessalien, Eurytanien und den Inseln Ostgriechenlands und zweier militärischer Distrikte im Norden des Peloponnes unter die Waffen gerufen werden.

Berlin, 23. März. (WTB. Nichtamtlich.) Das Militärwochenblatt meldet die Beförderung des Generals der Infanterie von Böhm zum Generalobersten.

Handel und Industrie.

Vom süddeutschen Eisenmarkt.

Daß am Markte mehr und mehr für die Verbraucher günstigere Verhältnisse eintreten, ist ohne weiteres aus den Verschiebungen in der Kriegsführung zu erklären. Nur liegen die Verhältnisse immer noch nicht so, daß von einer merklichen Entspannung gesprochen werden könnte. Der Großhandel setzt allerdings Hoffnungen darauf, daß für ihn doch bald eine etwas bessere Zeit hereinbricht, insofern, als er wieder mehr Ware zugewiesen erhält und eine stärkere Betätigung vornehmen kann. Die Knappheit an Brennmaterial auf der einen Seite und die Verkehrsschwierigkeiten auf den Bahnen auf der anderen sind allerdings noch schwerwiegende Momente, die einer merklichen Besserung in dieser Richtung nicht gerade förderlich sein können. Hält man auf den Eisenlägern in Mannheim, Ludwigshafen, Augsburg, München usw. Umschau, so findet man immer noch sehr begrenzte Vorräte. Am Markte für Erze fand man auch neuerdings einen überaus starken Begehr vor, der sich hauptsächlich auf manganhaltige Gattungen erstreckte. Wenn auch die Bedienung der Hochöfen mit Erzen sich etwas gebessert hat, so läßt sie doch immer noch manche berechtigte Wünsche offen. Der Roheisenmarkt zeigte immer noch große Anspannung. Die Qualitätssorten standen wieder im Vordergrund der Beachtung. Der Hauptbedarf lag in Ware für Heereszwecke vor. Die Nachfrage nach Gießereieisen hat etwas nachgelassen. Am Schrottmarkte begegnete man ungewöhnlich lebhaftem Begehr, der nicht immer voll befriedigt werden konnte, so daß einzelne Hüttenwerke nicht stets das erforderliche Material an der Hand hatten. Das hängt allerdings weniger mit den Vorräten an Ware, als mit den Schwierigkeiten in der Heranschaffung der Ware an die Werke zusammen. Was den Markt in Stabeisen betrifft, so waren die Anforderungen wohl nicht mehr so stark, als bisher. Dadurch hat eine gewisse Annäherung an die Lieferungsmöglichkeit stattfinden können. Der Handel hatte trotzdem aber noch mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen, um Ware erhalten zu können. Was Draht betrifft, so waren die Anforderungen für Heereszwecke immer noch sehr erheblich, was verhinderte, daß der offene Markt mit größeren Posten versehen werden konnte. Das Geschäft in harten Drahtseilen wurde nun auch einer behördlichen Kontrolle unterworfen. Am Blechmarkte blieben die Beanspruchungen von allen Seiten sehr umfassend. Die größten Mengen dienen Kriegszwecken. Grobbleche konnten im allgemeinen weit besser beschafft werden, wie die Feinbleche, besonders die ganz dünnen Sorten. Nach einer Mitteilung der Süddeutschen Eisenzentrale in Mannheim hat das Kriegsministerium (Kriegsrohstoff-Abteilung) jetzt auch Höchstpreise für Stahlbleche mit mindestens 50 Kilogramm Festigkeit festgelegt. Für den Weiterverkauf, sei es unmittelbare Werkslieferung oder Lagerversand, gelten die gleichen Bedingungen, wie bei den anderen Erzeugnissen des Grobeisenzweiges. Die Überpreise für Stahlgrobbleche sind nach der Liste des Grobblechverbandes und die für Stahl-, Fein- und Mittelbleche nach der Liste der Schwarzblech-Vereinigung zu berechnen. Bei Abgabe kleinerer Mengen ab Lager unmittelbar an die Verbraucher gelten die bekannten Zuschläge für Mindermengen.

Frankfurter Wertpapierbörse.

Die Ratifikation des Friedens mit Rußland blieb ohne erkennbaren Eindruck auf die Unternehmungslust, die durch die Hinausschiebung des Friedenschlusses mit Rumänien und die Unterwerfung Hollands unter die Gewaltaten der Entente ungünstig beeinflußt war. Ferner führten die Gerüchte über die neuen Steuerpläne, die u. a. auch eine beträchtliche Erhöhung sämtlicher Börsensteuern vorsehen sollen, zu einer merklichen Abschwächung der Gesamttendenz. Im Großen und Ganzen zeigte der Börsenverkehr der Berichtswoche wieder dieselben Entwicklungszüge wie derjenige der letzten Wochen, eine verminderte Geschäftstätigkeit bei unregelmäßiger Tendenz. Unter den Werten mit Schwankungskursen erfuhren Motoren Daimler zunächst einen neuen Rückgang, doch wurde dieser in anbetracht der ruhigeren Auffassung wieder ausgeglichen. Die Reichstagsdebatten hatten keinen Einfluß, im Gegenteil Daimler wurden erheblich höher auf Rückkäufe. Dabei wurden besonders alte Aktien wegen ihres Stimmrechts in der kommenden Generalversammlung bevorzugt. Unter dem Einflusse der Nachrichten der Generalversammlung setzten Rheinmetall mit einer Steigerung des Kurses ein, um am anderen Tage ebenso schnell zurückzugehen. Es erfolgten Verkäufe, die den Kurs noch erheblich über das Maß des Dividendenabschlages hinaus drückten. Unter den sonstigen Rüstungsaktien gingen gegen die Vorwoche niedriger um Kleyer, Fahrzeug Eisenach, Deutsche Waffen und Benzaktien. Auf dem Montanaktienmarkt blieb der veröffentlichte Abschluß der Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft ohne Eindruck. Die Notierung stellt sich 4 Prozent niedriger gegen die Vorwoche; dagegen fanden die befriedigenden Ziffern des Abschlusses der Oberschlesischen Eisenbahnbedarfs-Gesellschaft Beachtung und gaben zur Steigerung dieser Aktie Anlaß. Feste Haltung zeigten ferner Caro, sonst blieb die Kursbewegung bescheiden. Schwächer lagen Bochumer, Friedrichshütte sowie Riebeck Montan. Von Elektrowerten bewegten sich Felten und Guilleaume, Reiniger, Gebbert, Siemens u. Halske und Bergmann-Werke empor. Chemische Werte entbehrten der Anregung. Die führenden Aktien der Farbengruppe standen unter Abgabedruck. Niedriger stellten sich Badische Anlin, Griesheim Electron, Farbwerke Höchst. Scheideanstalt, Th. Goldschmidt, Holzverkohlung wurden in der Umsatztätigkeit besonders zurückgedrückt und schließen schwach, dagegen blieben Rütgerswerke höher. Auch Terrainaktien erfuhren Abschwächungen. Neben Grün u. Bilfinger, Banges. Internat., Wayß u. Freytag gingen auch Südd. Immobilien etwas zurück. Von den übrigen Industriewerten sind als gefragt folgende anzuführen: Cementwerk Heidelberg, auf die Dividendenerhöhung, Südd. Drahtindustrie, Gritzner Durlach, Maschinenfabrik Moenus, Motoren Oberursel, Röhrenk. Dürr, Porzellan Wessel, Seilindustrie Wolff, Siegen Eisenk., Spiegel und Spiegelglas, Spinnerei Ettlingen. Niedriger schließen u. a. Emaille Ullrich, Feinmechanik Jetter, Metall Bing, Zellstoff Waldhof, Bad. Zuckerfabrik.

Am Markte im freien Verkehr konnten sich Petroleumwerte unter Schwankungen wieder befestigen. Unter den Kalipapieren machte sich für Heldburg Kaufneigung geltend, während Deutsche Kali und Westeregeln im Angebot lagen. Unter den wenigen Sonderpapieren lagen Mainzer Gasapparat-Gesellschaft auf niedrigere Dividendenschätzung matt. Der Markt der Eisenbahnwerte blieb ohne nennenswerte Umsätze. In Schiffahrtsaktien waren bei sehr stiller Geschäftstätigkeit die meisten Werte etwas schwächer. Unter den Kolonialpapieren konnten Neuguinea und Otavi Kursfortschritte machen. Bankaktien wiesen wenig Verkehr auf.

Am Rentenmarkt waren heimische Anleihen kaum verändert. In russischen Renten und Prioritäten fanden mit Rücksicht auf die noch in der Ausführung begriffene Abstempelung nur mäßige Umsätze statt. Fester lagen Japaner, Chinesen.

Das Bezugsrecht auf die jungen Aktien der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft stellten sich etwas unter Parität.

Auf dem Geldmarkt hat sich nichts verändert. Tägliches Geld leicht und zu 4 Prozent angeboten. Der Privatdiskont notierte 4 Prozent.

Die Börsenwoche schloß bei festerer Stimmung. Anregend wirkte die nunmehr begonnene große Offensive im Westen, deren Entwicklung man in allen Kreisen mit größter Zuversicht entgegensieht.

*

Frankfurt, 23. März. Die Börse stand unter dem Eindruck der günstigen Erfolge an der Westfront und sieht der Entscheidung mit großem Vertrauen entgegen. Es zeigte sich auf verschiedenen Gebieten wiederum Kaufneigung, so daß die Tendenz allgemein als fest zu bezeichnen ist. Lebhaftes Geschäft entwickelte sich namentlich in Schiffahrtsaktien, wo besonders Norddeutscher Lloyd und Paketfahrt ansehnlich höher gingen. Von Eisenbahnwerten konnten sich Schantungbahn wesentlich befestigen. Auch für Kolonialpapiere trat Interesse hervor. Im Verkehr der chemischen Aktien wurden außer Badische Anilin, Höchster Farben und Griesheim Elektron, auch Scheideanstalt im Kurse gehoben. Die Umsätze in elektrischen Werten waren bescheiden, doch konnten Schuckert und AEG. anziehen. Unter den Rüstungswerten überwogen Kurserhöhungen. Benz, Kleyer, Fahrzeug Eisenach konnten höhere Kurse erzielen und nur Daimler Motoren waren etwas abgeschwächt.

Am Montanaktienmarkt ist das Geschäft wesentlich ruhiger bei lebhafter Tendenz. Phönix und Oberbedarf fanden im weiteren Verlauf Kurserhöhungen. Petroleumaktien wurden kaum beachtet. Dagegen zogen unter den Kaliwerten Heldburg an.

Am Markte der Einheitskurse war das Geschäft wenig umfangreich, die Grundstimmung fest. Ausländische Anleihe behauptet, heimische Renten still. Die feste Tendenz erhielt sich bis zum Schluß. Angeregter waren die Umsätze in chemischen Aktien. Privatdiskont 4 Prozent.

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 23. März (Devisenmarkt.)

Auszahlungen für:	23. Geld	23. Brief	21. Geld	21. Brief
Konstantinopel	18.85	18.95	18.85	18.95
Holland 100 Gulden	215.50	216.00	215.50	216.00
Dänemark 100 Kronen	152.50	153.00	152.50	153.00
Schweden 100 Kronen	162.25	162.75	162.25	162.75
Norwegen 100 Kronen	159.25	159.75	159.25	159.75
Schweiz 100 Franken	112.50	112.75	112.50	112.75
Oest.-Ungarn 100 Kronen	66.55	66.65	66.55	66.65
Spanien	108.—	109.—	108.—	109.—
Bulgarien 100 Leva	79.—	79.½	79.—	79.½

Berlin, 23. März. (WTB.) Unter dem Eindruck der fortschreitenden Erfolge im Westen zeigte auch heute die Börse von Beginn an ein recht festes Aussehen, doch war das Geschäft nur anfangs lebhafter und lenkte später in ruhige Bahnen.

Mit starken Kurssteigerungen wurden alle Schiffahrtsaktien bedacht, besonders Hansa und Deutsch-Australier, während sich die Kursbesserungen am Montanmarkt in engen Grenzen hielten. Sehr fest lagen auch Rüstungswerte und chemische Aktien, wobei von den ersteren Hirsch-Kupfer und Gebr. Böhler stärkere Steigerungen erzielten. Reges Interesse zeigte sich auch für Petroleum- und Kolonialwerte.

Der Rentenmarkt blieb bei wenig veränderten Kursen still.

Berliner Produktenmarkt.

Berlin, 23. März. (WTB.) Ueber den heutigen Produktenverkehr ist nichts Besonderes zu berichten. Im Handel mit Rauhfutter und Saatgetreide hat sich nichts verändert. Von landwirtschaftlichen Sämereien waren Seradella andauernd stark gefragt, doch kaum zu beschaffen. Auf eine Eingabe der Landwirte wegen Verlängerung des Termins für den Handel in Saatkartoffeln ist vom Kriegsernährungsamt eine abschlägige Antwort eingelaufen. Verkehr besteht nur noch in Hochzuchten, die an einen bestimmten Zeitpunkt nicht gebunden waren. Für Frühgemüse sind neue Höchstpreise festgesetzt worden.

Rheinisches Schwemmstein-Syndikat, G. m. b. H., Neuwied.

r. Düsseldorf, 23. März. (Priv.-Tel.) Am 21. ds. Mts. fand die am 25. Februar beschlossene Gesellschafterversammlung statt zur endgültigen Stellungnahme zu den bisherigen Syndikatskündigungen. Die bisherigen Verhandlungen mit den außenstehenden Werken haben zu einem befriedigenden Ergebnis noch nicht geführt, sodaß die ernste Gefahr der Auflösung des Syndikats auf den 31. Dezember weiter besteht.

Schifferbörse zu Duisburg-Ruhrort.

Duisburg-Ruhrort, 22. März. Amtliche Notierungen. Bergfahrt. Schlepplöhne von den Rhein-Ruhr-Häfen nach Mainz-Gustavsburg 3.40—3.60, nach Mannheim 3.60—3.80. 100 ℓ 215.75 M.

Geschäftliches.

* 8. Kriegsanleihe. Wir verweisen auf die im Anzeigenteil dieser Nummer enthaltene Anzeige des „Oester. Phönix" in Wien zur Zeichnung der 8. Kriegsanleihe.

Benutzung von Sauerstoffwaschmitteln.

Ausgehend von einer Mitteilung in einer Fachzeitschrift erschienen einige Ausführungen in den Tageszeitungen, die die Schädlichkeit von Sauerstoff ganz allgemein für die Wäsche hervorhoben und darauf hinwiesen, daß eine Schädigung der Wäsche besonders dann eintritt, wenn diese mit Kupfer, Mangan und sonstigen Metallflecken behaftet ist und dann mit sauerstoffhaltigen Waschmitteln gewaschen wird. G589

In diesen Veröffentlichungen kommt nicht klar genug zum Ausdruck, daß es sich hier nur um ganz besondere Ausnahmen handelt, und daß bei Verwendung guter Sauerstoffwaschmittel im Allgemeinen eine Wäschebeschädigung nicht eintritt. Hiervon kann nur in den ganz seltenen Fällen gesprochen werden, wo außerordentliche Umstände dazu führen, daß Kupfer-, Mangan-, Chlor- und Kobaltflecken in die Wäsche kommen.

Die millionenfachen Erfahrungen in Haushaltungen und Betrieben und zahlreiche Veröffentlichungen in Fachzeitschriften beweisen einwandfrei, daß Wäsche bei Behandlung mit guten Sauerstoffmitteln ebensowenig leidet, als wie bei der Behandlung mit guter Seife oder Seifenpulver. Die allgemeine Schädlichkeit von Metall- und Rostflecken ist seit altersher bekannt. Jede Hausfrau sucht diese Flecken möglichst schnell durch vorheriges Einweichen und sorgfältige Behandlung zu entfernen. Dagegen besteht der ganz besondere Vorzug von Sauerstoffwaschmitteln darin, daß sie den Schmutz von der Faser lösen und das schädliche Reiben und Bürsten überflüssig machen. Jede Hausfrau weiß durch eigene lange Erfahrung, wie sehr dagegen Waschbrett und Bürste die Wäsche mitnehmen.

Aufs nachdrücklichste muß vielmehr auf die hygienischen Eigenschaften der Sauerstoffwaschmittel hingewiesen werden. Zahlreiche Veröffentlichungen wissenschaftlicher Arbeiten auf breitester Grundlage beweisen, daß durch Behandeln mit Sauerstoffwaschmitteln eine vollständige Desinfektion der Wäsche schon in handwarmer Lauge eintritt. Dies ist in der heutigen Zeit von größter Wichtigkeit, wo einerseits die Wäsche länger getragen wird und andererseits die Gefahr gegen Krankheitsübertrager größer geworden ist. Hierzu kommt noch, daß durch Kohlen- und Zeitmangel vielfach das Kochen der Wäsche unterbleibt, wodurch sonst ebenfalls eine Desinfektion der Wäsche erfolgte.

Es dürfte daher vom Standpunkt einer rationellen Wäscherei für die Schonung der Wäschebestände bei Vermeidung jeder überflüssigen mechanischen Beanspruchung der Faser und vom Standpunkt der Volksgesundheit die Benutzung der Sauerstoffwaschmittel mit allen Mitteln zu empfehlen sein. Es wäre zu bedauern, wenn durch eine unrichtige Verallgemeinerung von Ausnahmefällen ein falsches Bild von der seit vielen Jahren in der Praxis durchaus erprobten Brauchbarkeit der Sauerstoffwaschmitteln entstände. Noch mehr aber, wenn dadurch in der heutigen Zeit allgemeiner Bedarfsknappheit den Hausfrauen ein Waschmittel verleidet würde, dessen Gebrauch bisher erfreulicherweise dazu beitrug, die allgemeine Nachfrage nach Waschmitteln überhaupt wenigstens in etwas zu decken.

Laxin-Konfekt
regelt den Stuhlgang
bei Erwachsenen und Kindern.
Aerztlich empfohlen! Originaldose Mk. 1.50.

1 Pulver 25 Pfg. Bei Kopfschmerz Hofapotheker Dinz Citrovanille ärztlich bevorzugt. 5 Pulver 1.25 M.
Unübertroffen in seiner raschen und vorzüglichen Wirkung.
In allen Apotheken zu haben. G18

Universität Frankfurt a. M.
Das Vorlesungsverzeichnis für das am 16. April beginnende Sommer-Semester ist erschienen und wird vom Sekretariat (Jordanstr. 17) gegen Voreinsendung von 45 Pf. (Nachnahme 60 Pf., Ausland 80 Pf.) zugesandt. E611

MARCHIVUM

Amtliche Bekanntmachungen

Die Aufnahme in die Volksschule betr.

I. Auf Beginn des neuen Schuljahres werden alle Kinder schulpflichtig, die am **30. April ds. Js.** das **6. Lebensjahr** zurückgelegt haben.

Die Eltern oder deren Stellvertreter werden aufgefordert, **ihre schulpflichtigen Kinder**, welche die Volksschule besuchen sollen, (auch die zur Zeit erkrankten) — **geboren in der Zeit vom 1. Mai 1911 bis 30. April 1912 einschließlich** — am ersten Tage des **neuen Schuljahres, d. i. am**

Dienstag den 9. April 1918,
vormittags von 8—1 Uhr

in den unter Ziffer IV dieser Bekanntmachung bezeichneten Schulhäusern persönlich anzumelden. Bei der Anmeldung ist das **religiöse Bekenntnis** der Kinder anzugeben und auf Verlangen nachzuweisen. Sowohl für die hier geborenen wie für die auswärts geborenen Kinder sind **Impf- und Geburtsscheine** mitzubringen. Für die hier geborenen Kinder werden die vom Standesamt beglaubigten Einträge in den hier eingeführten **Familienstammbüchern** als Ersatz für die Geburtsscheine angesehen. Bei Anmeldung von Kindern, die zurückgestellt waren, sind die **Zurückstellungsscheine** vorzulegen.

II. Die Anmeldepflicht erstreckt sich auch

1. auf die Kinder, die im Herbst ds. Js. in eine höhere Lehranstalt oder in eine nichtstaatliche Lehranstalt eintreten wollen;
2. auf die Kinder, die im neuen Schuljahr Privatunterricht erhalten sollen;
3. auf Kinder, die schwächlich und in der Entwicklung zurückgeblieben sind, wenn sie auf ein Jahr zurückgestellt werden sollen oder bereits einmal oder zweimal zurückgestellt worden sind;
4. auf die **nicht vollsinnigen** (taubstummen, blinden) **die geistesschwachen, epileptischen und krüppelhaften Kinder.**

Die Anmeldung der unter Ziffer II 1—4 bezeichneten Kinder findet nicht in den unter Ziffer IV genannten Schulhäusern, sondern zu den nachstehend angegebenen Zeiten **beim Volksschulrektorat**, B 2, 9, II. Stock, Zimmer 10 statt.

Kindern, die im Herbst in eine höhere Lehranstalt oder in eine nichtstaatliche Lehranstalt eintreten sollen, wird auf Verlangen ihrer Eltern oder deren Stellvertreter bis dahin Nachsicht vom Besuch der Volksschule erteilt. **(Anmeldungen beim Volksschulrektorat am Freitag, den 5. April von 8—12 Uhr).**

Kinder, die Privatunterricht erhalten sollen, können vom Besuch der Volksschule befreit werden. Der Antrag auf Befreiung ist unter Anschluß der Nachweise darüber, daß das Kind mindestens den für die Volksschule vorgeschriebenen Unterricht erhalten werde, bei der Anmeldung (am **Freitag, den 5. April beim Volksschulrektorat**) zu stellen.

Für Kinder, welche **schwächlich oder in der Entwickelung zurückgeblieben** sind, kann auf Antrag der Eltern oder deren Stellvertreter hinsichtlich des Anfangstermins der Schulpflicht Nachsicht erteilt werden; die Entlassung aus der Volksschule erfolgt bei den um ein- bezw. zwei Jahre zurückgestellten Kindern jedoch erst an dem auf das vollendete 15. Lebensjahr folgenden Schuljahrschluß. Das ärztliche Zeugnis, das sich für die Zurückstellung ausspricht, ist bei der Anmeldung vorzulegen. **(Anmeldung beim Volksschulrektorat am Samstag, den 6. April von 8—12 Uhr).**

Die vorgeschriebenen **ärztlichen Zeugnisse** können vom Hausarzt, Kassenarzt, Armenarzt oder Schularzt ausgestellt werden. Eltern, die die Ausstellung eines **unentgeltlichen schulärztlichen Zeugnisses** wünschen, können ihre schulpflichtig werdenden Kinder dem Schularzt in dessen Sprechstunde im alten Rathaus F 1 in der Zeit vom 2. bis 5 April nachmittags 3—4 Uhr vorstellen.

Bei der Anmeldung **taubstummer, blinder, geistesschwacher epileptischer und krüppelhafter Kinder** (am **Samstag, den 6. April, 8—12 Uhr beim Volksschulrektorat**) haben sich die Eltern oder deren Stellvertreter darüber zu erklären, ob sie:

a. durch private Unterweisung, oder
b. durch Unterbringung in einer Privat-Lehr- und Erziehungsanstalt ihrer gesetzlichen Verpflichtung zur Erziehung und Unterrichtung ihrer Kinder nachzukommen beabsichtigen, oder
c. ob sie deren Aufnahme in eine staatliche Erziehungsanstalt beantragen.

Das ärztliche Zeugnis ist bei der Anmeldung vorzulegen.

III. **Von der Anmeldung befreit sind nur diejenigen Kinder**, welche zu **Beginn** des neuen Schuljahres (also an **Ostern 1918** — nicht im Herbst —) in eine auf Grund des § 128 des Schulgesetzes als Ersatz für die Volksschule genehmigte nicht staatliche Lehranstalt eintreten werden.

IV. **Die in die Volksschule eintretenden Kinder sind am 9. April 1918 wie folgt anzumelden:**

A. in der Altstadt.

1. in der **L-Schule** (L 1, 3) die Kinder aus der Oberstadt, dem Parkring und dem weiblichen Teil der Mühlau (Quadrate A—D, L—O, Luisenring und Halenstraße bis zur Rheinstraße und westlicher Teil des Mühlaugebiets.)

2. in der **Friedrichschule** (U 2, 4) die Kinder aus der östlichen Unterstadt und dem Oststadtgebiet nördlich der Hebel- und Hildastraße (Quadrate P—U und Gebiet nördlich der Hebel- und Hildastraße).

3. für die **K 5-Schule** in der **K 5-Turnhalle** die Kinder aus der westlichen Unterstadt, dem Jungbusch und dem nördlichen Mühlaugebiet (Quadrate E—K, Jungbusch und Gebiet zwischen Mühlauhafen und Neckar).

4a. in der **Neckarschule** (Alphornstraße 4) die Knaben aus der südlichen Neckarstadt (Gebiet umgrenzt von Dammstraße, Lortzingstraße, Riedfeldstraße, Zehntstraße und Mittelstraße).

4b. in der **Hildaschule** (Diesterwegstraße 1—7) die Mädchen aus dem unter 4a bezeichneten Bezirk.

5. in der **Humboldtschule** (Gartenfeldstraße) die Kinder aus der nördlichen Neckarstadt (Gebiet begrenzt von Mittelstraße, Zehntstraße, Riedfeldstraße, Lortzingstraße, Waldhofstraße und Industriehafen bis zur Hansastraße).

6. in der **Mühlgelegenschule** (Käfertalerstraße 102 bezw. Kronprinzenstraße) die Kinder aus der Neckarstadt östlich der Lortzing- und Waldhofstraße.

7. in der **Mühlschule** (Wespinstraße) die Kinder aus der Schwetzingerstadt und Oststadt bis zur Meerfeld- und Haydnstraße.

8. in der **Schillerschule** (Emil Heckelstraße) die Kinder aus der Schwetzingerstadt und Oststadt jenseits der Meerfeld- und Haydnstraße sowie vom Lindenhof südlich der Windeckstraße.

9. für die **Lindenhofschule** in der **Diesterwegschule** (Meerfeldstraße) die Kinder vom Lindenhof nördlich der Windeckstraße.

B. in den Vorstädten:

10. in der **Käfertalschule** die Kinder aus dem Stadtteil Käfertal.

11. in der **Luisenbergschule** die Kinder aus dem Stadtteil Waldhof, nördlich und südlich der Spiegelfabrik und aus dem Industriehafengebiet bis zur Hansastraße.

12a. in der **Wilhelm Wundtschule** die Knaben aus dem Stadtteil Neckarau.

12b. in der **Germaniaschule** die Mädchen aus dem Stadtteil Neckarau.

13. in der **Feudenheimschule** die Kinder aus dem Stadtteil Feudenheim.

14a. in der **Friedrichschule** in Sandhofen die Kinder aus dem Stadtteil Sandhofen.

14b. in der **Scharhofschule** die Kinder aus der näheren abgesonderten Gemarkung Scharhof.

15. in der **Viktoriaschule** in Rheinau die Kinder aus dem Stadtteil Rheinau.

Wird die Abgrenzung zweier anstoßenden Bezirke durch eine Straße gebildet, so ist als Grenzlinie jeweils die Mitte der Straße anzunehmen.

V. Wegen Anmeldung der in die **Bürgerschule** eintretenden Schulanfänger ist **besondere Bekanntmachung** bereits erlassen worden.

Eine **Berechtigung** für die Aufnahme in einem bestimmten Schulhause kann aus der Anmeldung in diesem Schulhause nicht abgeleitet werden, da die Raumverhältnisse für die Zuweisung der Schüler in die einzelnen Schulhäuser maßgebend sind.

Eltern oder deren Stellvertreter, die es verabsäumen, die ihrer Obhut anvertrauten schulpflichtigen Kinder zum Besuch der Volksschule anzuhalten, unterliegen der Bestrafung auf Grund des § 71 des Polizeistraf-Gesetzbuches vom 31. Oktober 1868.

Mannheim, den 7. März 1918. Sp41

Das Volksschulrektorat:
Dr. Sickinger.

Allgemeine Ortskrankenkasse Mannheim.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 22. November 1917 betr. die Krankenversicherung und Wochenhilfe während des Krieges werden nach Beschlußfassung des Ausschusses und mit Zustimmung und Genehmigung des Großh. Oberversicherungsamts dahier **mit Wirkung vom 1. April ds. Js. ab**, die nachstehend verzeichneten neuen Lohnklassen eingeführt:

Lohnklasse	Durchschnittlicher Tagesverdienst	Grundlohn	Wochenbeitrag	Anteil d. Arbeitgebers	Anteil des Versicherten
7	6.25—7.25	7.—	1.50	63	1.26
8	7.26—8.25	8.—	2.16	72	1.44
9	8.26—9.25	9.—	2.43	81	1.62
10	9.26 u. mehr	10.—	2.70	90	1.80

Mit Wirkung vom gleichen Zeitpunkt ab wird als Mehrleistung **Krankengeld in Höhe von 60 Hundertstel** des Grundlohns gewährt.

Für Versicherungsfälle, die bereits eingetreten sind, gelten von diesem Zeitpunkt ab die neuen Bestimmungen, jedoch bleiben für diese Ansprüche die bisherigen Lohnklassen maßgebend.

Die Herren Arbeitgeber werden ersucht, für alle von ihnen Beschäftigten, deren Entgelt M. 6.26 und mehr pro Tag beträgt, und für die eine Lohnerhöhung durch uns noch nicht erfolgt ist, binnen 8 Tagen eine Lohnveränderungsanzeige zu erstatten. Bei Unterlassung dieser Meldung kann Bestrafung des Meldepflichtigen durch das Großh. Versicherungsamt und außer der Nacherhebung der Beiträge, noch die Auferlegung des Ein- bis Fünffachen dieser Beiträge erfolgen.

Eine Uebersicht über die ab 1. April d. J. maßgebenden Lohnklassen, Beiträge und Kassenleistungen wird in unserer Geschäftsstelle, Schalter 6, unentgeltlich abgegeben. B90

Mannheim, den 23. März 1918.

Der Vorstand
Schwartz, Vorsitzender.
Bischmann.

Consumverein Mannheim

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Am **Dienstag, 9. April 1918, abends 8 Uhr** findet im großen Saale des „Rodensteiner" Q 2, 16 unsere 292

General-Versammlung

mit folgender Tagesordnung statt:

1. Geschäfts- und Kassenbericht für das verflossene Halbjahr
2. Beitritt zu der von Genossenschaften zu errichtenden Bezirksschlächterei.

Wir bitten unsere geehrten Mitglieder um zahlreichen Besuch.

Zutritt nur gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches.

Der Aufsichtsrat: A. Memmele, Vors.

Achtung!
Saatbeize.
Das von den Behörden vorgeschriebene Me92
Uspulun
ist zu Originalpreisen zu haben bei
Ludwig & Schüttheim,
Holdrogerie, O 4, 3.
Telephon 232 und 7715.
Filiale: Friedrichspl. 19, Telephon 4963.

Herrenkleider
werden tadell. ausgebessert
G 5, 14 III, Rudolph. 5470

Büro.
20 Zimmer m. elektr. Licht u. Dampfh.-ganz od. get. als
Büro
zu verm. Näh. D 5, 4 p. 5433

Stellen-Gesuche

Beteiligung!
Weitsichtiger Kaufmann, 30er Jahre, Organisator u. allererste Reisekraft, sucht Eintritt i. ein aussichtsreich.
Fabrik- oder Grossgeschäft
zwecks Beteiligung od. Übernahme. Angeb. unt. H. 1387 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Cöln erbeten.
Uebernahme!

Braves, fleißiges
Mädchen
vom Lande sucht Stelle als Alleinmädchen. 5405
Zu erfr. Augartenstr. 75 bei Roth.

Kriegerfrau empfiehlt sich für einige ½ Tage in der Woche im 5100
Weißnähen, Flicken u. Abändern von Kleidern.
G 5, 14 III, Rudolph.

Bekanntmachung.

Kohlenpreise betr.

In Abänderung der Anordnung vom 29. November 1917 werden für sämtliche Brennstoffarten die Höchstpreise für Lieferung vors Haus um 10 Pfg., für Lieferung ins Haus um 15 Pfg. erhöht.

Die Preise der Kleinverkaufsstellen werden ab Kleinverkaufsstelle, frei vors Haus und frei ins Haus durchweg um 15 Pfg. erhöht. Stvl

Mannheim, 21. März 1918.

Bürgermeisteramt:
ugn Hollander.

Betriebs- und Gebührenordnung für die Hafenanlagen in Mannheim.

Ab 1. April 1918 tritt bei einigen Gebührensätzen eine Erhöhung ein.

Nähere Auskunft erteilt das Gr. Güteramt Mannheim. H91

Karlsruhe, 20. März 1918.

Gr. Generaldirektion der Bad. Staatseisenbahnen.

Öffentl. Versteigerung.

Montag, den 25. März l. Js., nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal (Q 6, 2) hier im Auftrage, gemäß 1296 B.-G.-B. gegen Barzahlung öffentlich versteigern:

Briefmarkensammlungen bestehend in 8 Heften mit Briefmarken. 5901

Dingler, Gerichtsvollzieher

Piano, Flügel und Harmonium
werden bestens gestimmt, gereinigt und repariert durch 5518
A. Trog, D 5, 2, 4. St.

Unsere Altwaren-Annahme erfolgt ab Montag, 25. März in
P 6, 20
(früher Pfeiffer & Ludewigs) zwischen 3 und 5 Uhr. 5000
Die Kommission der Mannheimer Abfall-Verwertung
Geschäftsstelle: O 7, 9.

Unsere Geschäftsräume
sind Ze92
Sonntag, den 24. März
von 11 bis 7 Uhr
geöffnet.
S. Wronker & Co., Mannheim.

Tapeten
aus dem
„Goethe-Haus"
in Frankfurt a. M.
und andere Tapeten

nach Original-Entwürfen
Adolph Burchardt Soehne
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers
Berlin W 56, Jägerstr. 26.

Unsere Büros, Kassen und Schalter bleiben am
Samstag, den 30. März ds. Js. geschlossen.
Nur für **Kriegsanleihezeichnungen**, für die Hinterlegung von Aktien zur Teilnahme an Generalversammlungen, sofern es sich um den letzten Tag der Hinterlegungsfrist handelt, und für Wechselzahlungen wird ein Schalter von 10—12 Uhr mittags geöffnet sein.
Verein Mannheimer Banken und Bankiers.

Evangelisch-protestantische Gemeinde.

Palmsonntag.
Sonntag, den 24. März 1918.

In allen Gottesdiensten wird eine Kollekte für die Hilfsvereine erhoben.

Trinit.-K.: Morgens ½9 Uhr, Vikar Achtnich, Morgens 10 Uhr, Pfr. Renz. Morgens 11 Kindergottesd., Pfr. Renz. Abends 6 Uhr liturg. Gottesd., Pfr. Renz (Frauenchor). Abends 8 Uhr hl. Abendmahl, Pfr. Achtnich. — **Konk.-K.:** Morgens 10 Uhr Pr., Pfr. Maier, hl. Abendmahl. Abends 6 Uhr Dekan v. Schoepffer. — **Christus-K.:** Morgens 9½ Uhr Pr., Pfr. Dr. Hoff, hl. Abendmahl. Abends 6 Uhr, B. Jundt. — **Friedens-K.:** Morgens 10 Uhr Pr., Pfr. Gebhard, hl. Abendmahl. Abends 6 Uhr B. Steger. — **Johannis-K.:** Morgens 10 Uhr Pr., Pfr. Sauerbrunn, hl. Abendmahl. Abends 8 Uhr Pr., Pfr. Weißheimer, heil. Abendmahl. — **Luther-K.:** Morgens 10 Uhr Pr., Pfr. Huß. Morgens 11 Uhr Kindergottesd., B. Erckenbrecht. Morgens 11 Uhr Christenlehre für Knaben, Pfr. Huß. Nachm. ½2 Uhr Christenl. für Mädchen, Pfr. Huß. Abends 6 Uhr Pr., Pfr. Dr. Lehmann. — **Melanchthon-Pfarrei (Uhlandschule):** Morgens 10 Uhr, B. Groß. Morgens 11 Uhr Kindergottesd., B. Groß. — **Hch. Lanz-Krkh. (Kindenhof):** Morgens ½11 Uhr Pr., Pfr. Weißheimer. — **Neckarspitze:** Morgens 10 Uhr Pr., Pfr. Schenkel. Morgens 11 Uhr Kindergottesd., Pfr. Schenkel. — **Diakonissenhauskapelle:** Morgens ½11 Uhr Pfr. Schoene. Abends 8 Uhr Pass.-And., Pfr. Schoene. — **Pauluskirche (Waldhof):** Morgens ½10 Uhr Predigt. Morgens 11 Uhr Kindergottesd., Pfarrverw. Gänger.

Passions-Andachten: Trinit.-K.: Charmontag 8 Uhr, Pfr. Schenkel. — **Konk.-K.:** Abends 8 Uhr Pfr. Maier. — **Christus-K.:** Abends 8 Uhr, Pfr. Klein. — **Friedens-K.:** Abends 8 Uhr, B. Steger. — **Luther-K.:** Abends 8 Uhr, B. Erckenbrecht. — **Gardienstag,** 26. März: **Trinit.-K.:** Abends 8 Uhr Passions-Andacht u. Abendmahl, Pfr. Renz. — **Konk.-K.:** Abends 8 Uhr, Vik. Achtnich. — **Christus-K.:** Abends 8 Uhr, Vik. Jundt. — **Friedens-K.:** Abends 8 Uhr Pass.-And. Vik. Groß. — **Luther-K.:** Abends 8 Uhr, Pfr. Dr. Lehmann. — **Johannis-K.:** Abends 8 Uhr, Vik. Erckenbrecht. — **Paulus-K.** (Waldhof): Abends ½8 Uhr, Pass.-And., Pfarrverw. Gänger. — **Charmittwoch,** 27. März: **Trinit.-K.:** Abends 8 Uhr Pass.-And., Pfr. Achtnich. — **Konk.-K.:** Abends 8 Uhr Vik. Jundt. — **Christus-K.:** Abends 8 Uhr Orgelandacht. — **Friedens-K.:** Abends 8 Uhr Pass.-And., Vik. Erckenbrecht. — **Luther-K.:** Abends 8 Uhr, Pfr. Huß. — **Diakonissenhauskapelle:** Montag, 25. März, 8 Uhr Pass.-And., Pfr. Schoene. — Dienstag, 26. März, 8 Uhr Pass.-And., Pfr. Schoene.

Neckarau. Palmsonntag, Vorm. 9½ Uhr Predigt mit Abendmahl, Stadtpf. Lamb. Nachmittags 1 Uhr Kindergottesdienst der Süd-Pfarrei Stadtpf. Lamb. ½2 Uhr Predigt-Gottesdienst Stadtpfarrer Lamb.

Karmontag Abends ½8 Uhr Passionsgottesdienst, Stadtpfarrer Roll.

Kardienstag, Abends ½8 Uhr Passionsgottesdienst, Stadtpfarrer Lamb.

Karmittwoch Abends ½8 Uhr Passionsgottesdienst, Stadt-Pfarrer Roll.

Gründonnerstag, Vorm. 9½ Uhr Predigt, Stadtpf. Lamb. Abends ½8 Uhr Abendmahl.

Evangelisch-lutherische Gemeinde
(Diakonissenhaus-Kapelle P 7, 20)
Sonntag, Nachmittags 5 Uhr Predigt, Pf. Wagner.

Adventisten-Gemeinde (Saal O 6, 2)
Sonntag Nachm. 5 Uhr öffentlicher Vortrag: **„Lohn der Barmherzigen und Friedfertigen!"** G. Rollmann, Missionar.

Altkatholische Gemeinde (Schloßkirche)
Sonntag, Vormittags 10 Uhr Deutsches Amt mit **Predigt und Spendung des hl. Abendmahls.**
Stadtpfarrer Dr. Steinwachs.

Verkäufe

Herrenzimmer
braun Eiche Extraanfertigung, besonders vollständig und reichhaltig, mit Kubsofa und -Sessel (Eckgarnitur), Kunstgegenstände, Krone usw. ist zum billigen Preise von **4500 Mark** verkäuflich. Anzusehen **Heidelberg-Ziegelhausen,** Heidelberger Landstraße 34b bei **Rode.** 5090

Eisernes Bassin 5,60 m lang, 1,80 m breit, 65 cm hoch mit 10 mm Blechstärke ist zu verkaufen. Zu besichtigen bei: **Badische Düngerwerke G. m. b. H., Mannheim-Rheinau** Düsseldorferstraße. B670

1 Härteofen
für 50 kg Tiegelinhalt zu verkaufen. 299
Isolation A.-G., Mannheim-Neckarau.

Kauf-Gesuche

Gut erhaltener zweiräderiger
Handkarren
zu kaufen gesucht. 291
„Olex" Petroleum-Gesellschaft m. b. H.
Mannheim, Telephon 1324.

National-
Kontrollkassen
jeder Art gegen bar zu kaufen gesucht. Angeb. unter Z. D. 120 an die Geschäftsst. d. Bl. F13

Gebrauchtes Croquette
zu kaufen ges. Angeb. m. Preis unt. D. N. 88 an die Geschäftsstelle. 5501

Weinflaschen
wird jedes Quantum abgeholt. (Stück 15 Pfg.)
J. Friedmann, U 4, 19 a. 5424

Vermietungen

F 4, 20
möbliertes Wohn- und Schlafzimmer an ruhigen Herrn zu verm. 5405

R 7, 35
5 Zimmer, Bad, Speisekammer und Zubehör zu vermieten. 5337
Näheres 2. Stock, rechts

Akademiestr. 3
4. Stock
Eleg. Wohnung
8 Zimmer, Bad, elektrisch Licht, und reichl. Zubehör p. sof. zu verm. H20a
Ebendaselbst schöne helle
Parterreräume
mit 2 Schaufenstern, auch für Büro geeignet. Näh. Büro, Rheinstr. 12.

In der Oberstadt
2 Zimmer und Küche im Seitenbau an 1 oder 2 Personen zu verm. Zu erfr. bei Jacobi, Q 5, 8 II 5312

Breitestraße
Marktnähe, 5 Zimmerwohnung, 1 Treppe hoch, auch für Büro (Anwalt, Arzt, Zahnarzt) geeignet, zum 1. Juli zu vermieten.
Anfrag. unt. D. H. 88 an die Geschäftsstelle. 5400

Luisenring 25, 2. St.
7 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Zu erfragen **Lameystraße 2.** 5505

Rennershofstraße 15
Schöne 5 Zimmerwohnung Souterrain, Küche, Bad und reichl. Zubehör auf 1. Juli zu verm. 5460

Werderstr. 3 1 Tr.
Fein möbl. Zimmer m. Klavier zu verm. 5496

Neckargemünd.
Kleines Landhaus
möbl., herrlich am Wald gelegen, mit Garten, sof. billig zu vermieten. 5459
Näh. bei Malermeister Hofstätter, Neckargemünd.

Heirat.

Heiratspartien
vermittelt reell u. diskret Frau Marx, Mieterin, Ludwigshafen, Hartmannstr. 30, 2. Stock. 5491

Ehe-Glück!
2 nette Damen, Mitte 30, suchen die Bekanntsch. Herren, lebensl., ang. Neuß. zw. gem. Spaz., Theaterbesuch usw., zwecks
spät. Heirat
Ernstgem. Zuschr. unt. D. J. 84 an die Gesch. 5495

Neben mehreren tapferen Unteroffizieren und Soldaten fanden in den letzten für das Regiment ruhmreichen Kämpfen den Heldentod: 892

Leutnant d. R. und Kompagnie-Führer

Hans Eggert

an der Spitze seiner Kompagnie.

Leutnant d. L.

Richard Bartling

an der Spitze seines Zuges.

Das Regiment verliert in ihnen zwei seiner tapfersten, von Kameraden wie von Untergebenen gleich verehrte und hochgeschätzte Offiziere. Ihr Andenken wird im Regiment nicht erlöschen.

von Schmeling
Major und K'deur
eines Reserve-Infanterie-Regiments.

Statt besonderer Anzeige.

Unsere innigstgeliebte, gute und treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Elisabeth Herrmann Wwe. geb. Helfrich

hat heute früh 1 Uhr, im Alter von 68½ Jahren, das irdische Leben verlassen. Wir werden ihrer stets in treuer Liebe gedenken und bitten um stille Teilnahme.

Kath. Herrmann
Elisab. Stammnitz geb. Herrmann
Pauline Bach geb. Herrmann
Emma Bach geb. Herrmann
Carl Stammnitz
Heinrich Bach
Johannes Bach, in franz. Gefangensch.
und 4 Enkelkinder.

MANNHEIM, Mittelstr. 4, den 23. März 1918.

Die Feuerbestattung findet Dienstag, 26. März, nachmittags 2 Uhr statt.

Im Heldenkampf für das Vaterland haben aus dem Kreise meiner in Tüchtigkeit und Treue bewährten Mitarbeiter den Tod gefunden:

Biehler, Franz
Fabrikarbeiter, Kanonier

Bischofsberger, Oskar
Fabrikarbeiter, Ersatz-Reservist

Eiermann, Adam
Bürodiener, Sergeant, Batl.-Tambour

Feierabend, Friedrich
Beamter, Gefreiter
Ritter des Eisernen Kreuzes

Fritzsche, Franz
Beamter meiner Filiale Regensburg, Infanterist

Herrmann, Michael
Kernmacher, Unteroffizier
Ritter des Eisernen Kreuzes

König, Karl
Fabrikarbeiter, Gefreiter

Ohnsmann, Robert
Fabrikarbeiter, Gefreiter
Ritter des Eisernen Kreuzes

Steck, Eduard
Former, Landwehrmann

Weinbeck, Karl
Beamter meiner Filiale Regensburg, Minenwerfer

Wöhrbach, Wilhelm
Fabrikarbeiter, Landwehrmann.

Im Verein mit ihren Angehörigen beklage ich von Herzen den allzufrühen Tod dieser Tapferen. Ein ehrenvolles Gedächtnis wird ihnen für alle Zeiten bei mir gewahrt bleiben.

MANNHEIM, den 21. März 1918.

Heinrich Lanz.

Einladung.

Den Bürgerausschuß berufe ich zur Fortsetzung der Beratungen auf **Montag, 25. März 1918, nachmittags 3 Uhr** in den Bürgerausschußsaal.

Mannheim, 23. März 1918
Der Oberbürgermeister: Dr. Kuger.

Ein Herr mittleren Alters wünscht Beschäftigung

in Abendstunden

von 7 Uhr ab. Nachtragen von Büchern, Korrespondenz u. dergl. 5471

Gefl. Ang. unt. D. G. 52 an die Geschäftsstelle.

Wein-Restaurant

im Stadtinnern zu vermieten. Angebote unter D. S. 93 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 5521

Offene Stellen

Zwei unbedingt zuverlässige, tüchtige und gewissenhafte

Beamte (innen)

für Fakturenwesen und Lohnverrechnung, sowie gewandte 5502

Stenotypistin

von Fabrikgeschäft in Neckarau zum bald. Eintritt gesucht. Nur solche Bewerber, welche nachweislich ähnliche Posten in grösseren Betrieben schon mit Erfolg bekleidet haben, wollen ihre Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften, unter Angabe der Gehaltsansprüche und dem frühesten Eintrittstermin einreichen unter P. O. 114 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Perfekte Stenotypistin

welche flott stenographieren kann und sichere Maschinenschreiberin ist, zum sofortigen Eintritt gesucht. C691

Persönliche Meldungen zwischen 9 und 11 Uhr Sonntag vormittags erwünscht.

Bauunternehmung Bauwens
O 4 Nr. 7.

Feuerversicherung.

Hiesige Generalagentur sucht zum sofortigen Eintritt eine auch in Stenographie bewanderte

Maschinenschreiberin.

Angebote mit Angabe seitheriger Tätigkeit unter P. N. 113 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. C92

Verkäuferin

aus der Lebensmittelbranche, mit mehrjähriger Erfahrung, an selbständiges Arbeiten gewohnt und mit besten Zeugnissen versehen, sucht Stellung per 1. Mai cr. 5499

Angebote unter D. L. 86 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Schreibhilfe

Auf Büro Schreibhilfe mit guter, flotter Schrift sofort gesucht. Selbstgeschriebene Bewerbungen mit Gehaltsanspr. erbet. unter P. P. 15 an die Geschäftsst. ds. Bl. 392

Perfekte

Maschinenschreiberin

sofort oder später gesucht. Anfängerin ausgeschlossen. Bewerbungen mit Gehaltsanspruch erbet. unt. P. Q. 116 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Modiste

welche selbständig zu arbeiten versteht, sofort gesucht. 5519
Line Kaufmann, F 2, 11.

Gesucht wird zum 1. Mai eine absolut G01

tücht. Dame

in der Buchhaltung und Korrespondenz durchaus erfahren.

Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsangabe unter P. K. 110 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Tüchtige

Verkäuferin

wird für ein Papier- u. Schreibwarengeschäft ges. Angebote unt. D. T. 94 an die Geschäftsst. 5322

Zum baldigen Eintritt suchen wir für unsere Leihbibliothek ein 5514

Fräulein

mit guter Schulbildung, das sich für den Verkehr mit dem Publikum eignet. Nur schriftliche Angebote nach unserer Buchhandlung C 1, 9 erbeten.
Brockhoff & Schwalbe.
5514

---

3 Bautechniker

(militärfrei oder kriegsbeschädigt), gewandte und schnelle Zeichner, erfahrene Bauführer für Kleinwohnungsbauten zum 15. April gesucht. 5481
Ang. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unt. D. F. 81 an die Geschäftsst.

Wir suchen gewandte **Herren** oder **Damen** für den Verkauf unsgangd. Enco-Metall-Abstaubschoners f. größ. Bezirke zum Besuch von Großisten bezw. Kleinhändlern. C289
Enco Metallwerk & Comp.
Stuttgart.

Laborant (in)

für Privatlaboratorium für möglichst sofort gesucht. Vorzustellen Montag Abend nach 6 Uhr.
Heinrich Lanzstraße 43, 1 Tr. rechts. 5512

Ordentlicher

Ausläufer

radfahrend. Radfahrer sofort gesucht. Fu91
M. Hirschland & Co.
P 3, 1.

Spenglerlehrling

gesucht. 5434
Caner, H 4, Nr. 22.

Chem.-techn. Großhandlung sucht 5301

Lehrling

mit guten Schulzeugnissen geg. sofortige Vergütung.
Angebote unt. D. F. 90 an die Geschäftsst. d. Bl.

Eine alleinst. ältere

Frau oder Mädchen

zu einem 3jährigen Kinde gesucht. Bürgermeister Fuchsstr. 79 III, b. Finger 5488

Im kleinen Haushalt, Dame mit einem Kinde, tüchtiges M00

Alleinmädchen

sofort gesucht. Vorzustellen zwischen 9—10 und 3—¼4 Uhr.
Dr. Ladenburger.

Lehrmädchen

für unsere kaufm. Abteilung mit guten Schulzeugnissen bei sofortiger Bezahlung gesucht. Cb01 Schriftl. Angebote erbeten
Otto Bühring & Wagner
M 6, 15.

Lehrmädchen

geg. sofortige Vergütung gesucht. M92
Levi, M 4, Nr. 7.

Tücht. Alleinmädchen

gesucht. B 6, 2, 2 Tr.
5480

Saubere Monatsfrau

für sofort oder später gesucht. Ohnesorg, Augusta-Anlage 15, 7 530

Einfaches Fräulein

auch in Krankenpflege bewandert per sofort oder später gesucht. 5508
Luisenring 24, 2, St.

Mehrere perfekte

Zigaretten-Packerinnen

für hier und nach Frankfurt a. M. gesucht. A91
Zigarettenfabrik Monti
Kleine Merzelstraße 7.

Tücht. Mädchen

welches kochen und etwas nähen kann, zu kleiner Familie gesucht. G689
Meerfeldstraße 48
Kolonialwaren.

Schulentlassenes braves

Mädchen

gesucht. 1500
Hutgeschäft Grether
Schwetzingerstraße 26.

Verkäufe.

Haus

(Oststadt) sehr preiswert zu verkaufen. 5171
Auskunft nur an Selbstreflektanten unt. A. B. 2 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Heidelberg. E250
Kleine Villa in schönster freier Südlage in Nähe des alten u. neuen Bahnhofes, gegenüber von Anlagen, Wald u. Gebirge, herrliche Fernsicht, 6 Zimmer, Mädchenz., einger. Bad, Wasser, Gas, elektr. Licht, Garten usw. sehr preiswert zu verk. Preis 35 000.— ℳ. Näh. Heidelberg, Frenz, Knauiistr. 6.

Garten mit Stallung

zu verkaufen. 5494
Näheres Max Josefstr. 18, 4. Stock, r.

Gr. Gesellschafts-

Aquarium

zu verkaufen. 5520
Roesnach, N 7, 1a.

Großer, elegant., brauner

Seidenhut

zu verkaufen bei Luh, Gr. Merzelstr. 2, 2 Tr. links. 5522

Eichen und nußbaum

Schlafzimmer

preiswert zu verk. 5487
Dietrich, E 3, 11, Laden.

---

7 Stück Bienenstöcke 16 neue Kästen zerlegbare Hütte und sonstige Imkergeräte

verkauft Wwe. Karl Rotz, Sandhofen, Kalthorstr. 5a T91

Klavier

preiswert zu verkaufenn. 5486 D 2, 8, 2. Stock.

Wolfshund und Boxer-Rüde

zu verkaufen. 5510
J. Ammon, J 7, 28.

Junger Hahn

geld. Woanboot, zu verkaufen. 5478
Beilmann, F 5, 14.

Wolfshund

zu verkaufen. 5475
Näheres H. Ruck, Dammstraße 29 Laden.

Piano neu, u. kauft Dummer, Mannheim, Mittelstraße 43.

Umzugsh. verk.: 1 pol. Bettstelle m. Rost und Stell. Matratze, 1 Sofatisch, 1 Glühsessel, 1 Stuhl, 1 Blumenkrippe, -Sieg u. -Kischen, Gaslichter und Verschied. Schlichenmaier, Seckenheimerstr. 17 IV. 5414

Fast neuer 5517
Reise-Handkoffer
zu verkaufen.
Trogh, D 5, 3, 4. Stock.

Büro-Möbel

vollst. Einrichtungen (neu und gebraucht) Größte Auswahl
Aberle
G 3, 19 Dal96

---

3 weiße, hornlose 1917er Ziegen

davon eine trächtig, schöne gesunde, gut gefütterte Tiere zu verk. Näheres Meyer, Waldhof-Gartenstadt, Wetzring 41. 5472

Speisezimmer

(schwer eichen), wegzugshalber zu verkaufen.
A. Konrad, Meerfeldstr. 78, 4. St., r. 5493

Schreibmaschine

mit sichtb. Schrift, Reiseschreibmaschine, Kopierpresse, Regale, Bücherregale zu verkaufen. 5438
Knöpfmacher, L 8, Nr. 8 I.

Zu verkaufen

Ein fast neuer 5488

runder Tisch

(Herrenzimmer) nebst 2 dazu gehörigen Sessel, sowie 2 gute Seegrasmatratzen zu verkaufen.
Zu erfr. O 7, 8, 2. St., Dr. Felsenthal. 5468

Kopierrollen

beste Qualität, größerer Posten, preisw. abzugeben. L. Friedrich, Uhlandstr. 6. Mannheim. 5506

Vorzügl. Violine

verkauft preiswert 5492
Schwab, C 2, 6, 3 Tr.

Eiserne Kinderbettstelle zum Hochschlagen u. eine Kug. Weinflaschen zu verk. T92 P 5, 14, 4. St.

Wer schwere, fette

Schlacht-Kaninchen

zu verkaufen hat, sende seine Adresse an Ma92
Geschw. Loins
O 6, 3.

Ein sehr gut erhaltener

Kinderwagen

zu verkauf. Relaisstraße 168, 2. Stock, Rheinau. 5499

Piano

fast neu, zu verkaufen. 5477 B 4, 14, part.

Zu verkaufen: Eine schöne 5515

Salon-Garnitur

m. Vorhang u. Portièren Näh. Auskunft ert. Herr Landstiel, Rosengartenstraße 17. Telephon 7808.

MARCHIVUM

Wer einen Angehörigen im Felde hat,

hat selbstverständlich den Wunsch, die Vorgänge der der Front, die ihm bisher nur aus Büchern und Zeitschriften bekannt sind einmal aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Diesen Wunsch verwirklichen in geradezu überraschender Weise die vor einigen Wochen erschienenen Feldstereos. Eindrücke, die sich durch Worte und Bilder schwer oder garnicht wiedergeben lassen, vermitteln Feldstereos im Augenblick. Preis einer kompl. Serie incl. Apparat Mk. 7.50 portofrei bei vorheriger Einsendung des Betrages. Nachnahme 20 Pfg. extra. Alles Nähere ersehen Sie aus einem ausführlichen illustr. Prospekt, der Ihnen auf Wunsch vom Feldstereo-Verlag in Frankfurt a. M. 54 kostenlos zugesandt wird. Ma 8a

---

V61d

KRIEGSANLEIHE-VERSICHERUNG

Für 980 Mark erhalten Sie durch eine KAV

1000 Mark

8. Deutsche Kriegsanleihe

auszuhändigen beim Tode, spätestens nach 15 Jahren, außerdem Zinsgenuß sowie Beitragsrückerstattung, wenn der Tod schon vor Ablauf der 15 Jahre eintritt.

Neben dem Anleihestück werden also im Todesfalle bar gezahlt:

am Ende des	Beitragsrückerstattung M.	Zinsen M.	zus. M.	am Ende des	Beitragsrückerstattung M.	Zinsen M.	zus. M.
1. Jahres	107	30	137	9. Jahres	468	470	918
3. Jahres	314	130	504	11. Jahres	337	530	877
5. Jahres	710	290	900	13. Jahres	572	650	822
7. Jahres	917	130	915	15. Jahres u. später	730	730	

Kriegsgefahr eingeschlossen
Keine ärztliche Untersuchung bis 5000 Mark
Statt einmaliger Zahlung auch Teilzahlung

Hamburg-Mannheimer
Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
Generalagentur B 5, 19
Distriktsbüro F 5, 1.
Man verlange Drucksachen und Auskünfte bereitwilst

Für „Dörrgemüse" — Für „Futtermittel"

1400 Anlagen seit Anfang 1915 mit einer täglichen Verarbeitung von 275 000 Zentnern!

Dr. Zimmermann's Express-Darre

zur Trocknung von Gemüse, Obst, landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Abfällen.

Dr. Otto Zimmermann & Heinrich Weyel, Ludwigshafen am Rhein.

Für „Getreide" — Für „Pflanzenmehl"

Ad 182a

Die vorteilhafteste Gelegenheit zur Zeichnung von Kriegsanleihe bietet unsere

Kriegsanleihe-Versicherung

Keine Wartezeit. Keine Anzahlung. Zinsvergütung. Kriegsgefahr eingeschlossen. Prospekte und Auskünfte kostenlos.

Nürnberger Lebensversicherungs-Bank.

Generalagentur Mannheim: Lenaustraße 30.

Achte Kriegsanleihe

im Betrage von 1000 bis 600000 Mark kann

ohne besondere Anzahlung

gegen mäßige, vom 6. Jahre an abnehmende Jahres- oder Vierteljahrsbeiträge mittels der

Kriegsanleihe-Versicherung

der

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

erworben werden.

Aufnahmefähig sind Personen beiderlei Geschlechts vom vollendeten 10. Lebensjahre an

Näheres durch das Bezirksbüro:
H. Kasten, Augusta-Anlage 17, Tel. 7554.

Der lenkbare

Gerade-Halter

Orig. System „Hans" geg.

Rückgrat-Verkrümmungen

ist hoch ausgezeichnet und wird von hervorrag. Aerzten als bester empfohlen.

Broschüre Nr. 4 mit 50 Abbildg. geg. Eins. v. 1.— Mark in Briefm. [23d

Franz Menzel
Orthop. Etablissement
Stuttgart, Hegelstr. 41.

Anleihen der Stadt Charlottenburg

werden jederzeit, insbesondere gegenwärtig zur Ermöglichung des

Umtausches in Kriegsanleihe

zu angemessenen Kursen angekauft. Angebote sind an den Magistrat Charlottenburg — Stelle V — zu richten. 96a

---

Grosse Büroräume

am Friedrichsplatz, mit Zentralheizung sc. sofort oder später zu verm. Näh. T 6, 17 (Büro). M66

Aufarbeiten u. Reinigungen
von
Schreibmaschinen
bei
Karl Herr, Ad. Bordis Nachf.
L 1, 2. Fernruf 1518. L 1, 2. J8a

Miet-Gesuche.

Möbl. Zimmer

von Militärbeamten per 1. oder 15. April gesucht. Angebote unt. D. Q. 91 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. 5511

Suchen sofort od. zum 1. April elegant möbliert.

Wohn- u. Schlafzim.

mit 2 Betten. Angebote unt. D. R. 92 an die Geschäftsstelle d. Bl. 5516

6 bis 7 Zimmer-Wohnung

(2. od. 3. Stock) mit elektr. Licht per 1. Juli od. früher gesucht. 5498

Angeb. unt. D. O. 89 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gutsituierter Geschäftsmann sucht ein Gast schön möbliertes

Wohn- u. Schlafzim.

event. mit einem leeren Raum. Ang. unt. P. M. 112 an die Geschäftsstelle.

Einfachen, kinderlosen, jungen Eheleuten ist Gelegenheit geboten, eine vollständig eingerichtete

möbl. Wohnung mit Küche

und allem Zubehör zu benützen, gegen Instandhaltung und geringe Vergütung nach Uebereinkunft. Bei alleinstehendem Herrn Aufr. unt. D. D. 70 an die Geschäftsstelle erbeten.

Fräulein sucht

möbl. Zimmer

wo ihr 8jähr. Mädchen in gute Pflege genommen wird. Angeb. unt. D. K. 85 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Freundliche 5472

5-Zimmer-Wohnung

mit Bad in der Oststadt von alleinstehender Dame per 1. Juli zu mieten ges. Angebote unter D. E. 50 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 5472

Lindenhof
Nähe Gontardplatz
möbl. Zimmer

mit Pension von ja. Kaufmann per 1. April gesucht. Angeb. mit Preis unt. D. M. 87 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 5502

Gut gelegener

Lagerplatz

mit Gleisanschluss zu mieten gesucht.
Bauunternehmung Bauwens, O 4, 7.

Amtliches Verkündigungsblatt
für den
Großherzoglich Badischen Amtsbezirk Mannheim

Nr. 18 | Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mark | Anzeigen, die einspaltige Nonpareil-Zeile 40 Pfg. | Samstag, den 23. März | 1918

Bekanntmachung.

Am 8. und 9. April findet in Weinheim für Kriegsangehörige ein Fest über Gemüsebau, Landwirtschaft und Gartenbau für Männer und Frauen statt und Gartenbau statt eingeladen.

Anmeldungen wollen bis zum 3. April an Obstbaulehrer Weber in Heidelberg, Sandhofstraße 3a, eingereicht werden.

Mannheim, den 20. März 1918.

Der Kreisausschuß des Kreises Mannheim.
Dönig.

Den Schutz der Militärkriegsfamilien betr.
Nachtrag.

Für den Schutz der für das Militärdienstleistenden Familienmitglieder werden folgende Belohnungen ausgesetzt:

Für einen Wanderer 5 Mark
Für einen Sperber 5 Mark
Für einen Habicht 9 Mark

Die Beurteilung der Zulässigkeit der Belohnung und die Zahlung erfolgt durch die Kreisleitung-Abteilung Nr. 14 in Karlsruhe, der die Meldungen unter Beifügung eines kleinen Federfrangels einzusenden sind.

Vorzugsweise wünschenswerte Arten von Raubvögeln, wie Turmfalken, Bussarde, Weihen, die nach dem Reichsschutzgesetz vom 30. Mai 1908 nicht geschützt werden dürfen, sind zu schonen.

Das Stellvertretende Generalkommando
14. Armeekorps Karlsruhe.

Stellvertretende Drucksachen wie Hermit zur Öffentlichen Kenntnis.

Mannheim, den 18. März 1918.
Großh. Bezirksamt. — Polizeidirektion.

Das Wangerbad, hier die 110000 Gott-Schung Rheinau-Mannheim auf Gemarkung Mannheim betreffend.

Auf Antrag der Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues in Karlsruhe wird Einsicht der Grundstücke Gemarkung Mannheim, Geb. Nr. 1816 und 1817, von denen Teilstücke für die Aufführung eines Zelten-Bauhofs erforderlich sind, das Enteignungsverfahren eingeleitet.

Den Beteiligten steht es frei, in der Tagfahrt zur Verhandlung der Grundstücke Mannheim, Rheinau, Geb. Nr. 1816 und 1817, von denen Teilstücke für die Aufführung eines Zelten-Bauhofs erforderlich sind, das Enteignungsverfahren einzuleiten.

Die Beteiligten sind

Großh. Hof- u. Nationaltheater

Sonntag, den 24. März 1918
97. Vorstellung im Abonnement A

Mignon

Kassenöffn. 5½ Uhr Anf. 6 Uhr Ende geg. 9 Uhr
Hohe Preise.

Neues Theater im Rosengarten

Sonntag, den 24. März 1918

Das Glück im Winkel

Anfang 7 Uhr Ende 9 Uhr

Rosengarten · Nibelungensaal · Mannheim

Sonntag, den 24. März 1918, abends ½8 Uhr
Volkstümliches

Künstler-Konzert

Mitwirkende:
Kammersängerin Lisbeth Korb-Ulbrig, Mannheim.
Kammersänger Robert Korb, Mannheim.
Lene Beißer-Bruch, Mannheim, (Klavier).
Die Vortragsfolge enthält:
Arien aus „Hans Heiling", „Maskenball", „Tannhäuser" „Fidelio", Lieder von Liszt, Duette von Goß („Der Widerspenstigen Zähmung") und von Alex Ritter (Liebesnächte), Klavierstücke von Schubert-Liszt und von Liszt (XIII. Ung. Rhapsodie).
Die Veranstaltung findet ohne Wirtschaftsbetrieb statt.
Kassenöffnung 7 Uhr.
Preise der Plätze: Parkett numeriert I. Abteilung Mk. 1.50, II. Abteilung numeriert M. 1.20. Alle übrigen Plätze im Säulengang und auf der Empore nunnumeriert 80 Pfg. Kartenverkauf in der Hofmusikalienhandlung Heckel, O 3, 10, Mannheimer Musikhaus P 7, 14a, Zigarrengeschäft A. Kremer, Paradeplatz, im Verkehrsverein Rathaus Bogen 42, beim Pförtner im Rosengarten von 11—1 Uhr und von 3—6 Uhr, sowie an der Abendkasse. Ep.43

Kurhaus Michelstadt i. Odenwald

(Linie Hanau-Eberbach.)
Behagl. Kurheim für Nervöse und Erholungsuchende
Zeitgemäss gute Verpflegung. Prospekt 10.
San.-Rat Giggelberger. E206

Für die Osterferien

empfiehlt sich als angenehmer Erholungsaufenthalt (Tagespr. 9.00 und 9.50 Mark)
das Kurhaus und Stahlbad Gustav- und Marienquelle König i. O.

ATELIER FÜR HÄUSLICHE KUNST

Wiederbeginn neuer Kurse in Metall-Plastik, Relief-Oxyl, Münchner Tarso, Satin Tarso etc.
Reizende Geschenkartikel für Ostern. S12a
Karl Ludwigstrasse 22. **Gretel Hatry.** Telephon 972

Für Mk. 5.20

monatliche Zahlung können Sie

Mk. 1000.—

8. Kriegsanleihe

zeichnen.

Beispiel:

Herr Schulze versichert beim „Phönix" gegen eine monatliche Zahlung von **Mk. 5.20** eine Summe von **1000 Mk.**, dafür zeichnet der „Phönix" sofort **1000 Mark achte deutsche Kriegsanleihe,** welche nach 15 Jahren an denselben ausgehändigt werden. Sollte Herr Schulze vor Ablauf der 15 Jahre sterben (ob im **Kriege** oder in der **Heimat,** selbst wenn erst **eine Prämienrate** von **Mk. 5.20** entrichtet ist), so werden sofort **Mk. 1000** Kriegsanleihe an die **Hinterbliebenen ausbezahlt,** welche **mit 5 Prozent verzinst werden.**

Prospekte und Auskünfte bei der

Hauptzeichnungsstelle Q 1, 8, Breitestraße (gegenüber vom alten Rathaus), und im Büro der Filialdirektion **Karl Theodor Batz,** Mannheim, U 3, 17, Fernruf 2040, sowie in den Zigarren- und Friseurgeschäften und bei allen Vertretern.

Gesundung durch Sauerstoff

Ein durchaus natürliches, völlig unschädliches Heilverfahren ohne jede Berufsstörung bei Nerven- und Stoffwechselkrankheiten jeder Art, wie Gicht, Rheuma, Aderverkalkung, Magen- und Darmleiden, Zuckerkrankheit, Leberleiden, Schwächezuständen, Herzleiden, sowie Lungen- und Halsleiden. — Verlangen Sie kostenfrei ausführliche Broschüre. Q158a
Dr. Gebhard & Cie. Berlin NW. 11. Hallesche Strasse 22.

Unterricht

Privat-Handelsschule Schüritz N 4, 17 Tel. 7105
Gründliche und praktische Ausbildung in allen Handelsfächern und Sprachen. Tals

Spezial-Osterkurse beginnen: **8. April**

Tages- und Abendkurse.

Prospekt und Auskunft jederzeit kostenlos, auch Sonntags von 11—12 Uhr durch die Schulleitung.

Privat-Handels-Lehranstalt Merkur

Inh. Dr. phil. Knoke
staatlich geprüft für das Lehramt in den Handelswissenschaften
Mannheim P 4, 2 Tel. 5070

Oster-Kurse

(in allen Handelsfächern u. Sprachen)
beginnen 9. April.
Prospekte und Auskunft kostenlos.

Jos

Privat-Handelsschule V. Stock

Mannheim P 1, 3
Fernsprecher 1792.
Gründliche u. praktische Ausbildung für den kaufmänn. Beruf. Neuaufnahmen von Damen u. Herren jeden Alters am 1. jeden Monats. Beginn der
OSTER-KURSE
am 9. April
Man verlange Prospekte B561

Dr. Henkel's und Dr. Sauer's

private V50a
Chemieschule für Damen in Hannover
sichert sorgfältigste Ausbildung zu.
Hannover, Hermannstrasse 31 B.

NEUERE

Handelsschule Landau (Pfalz).

I. Handelsrealschule für Schüler v. 11—20 Jahren. 1914/17 78 Einjährige.
II. Halbjahr-Handelskurse zur kaufm. Ausbild. für junge Leute von 16—20 Jahren.
Im Schülerheim gute Verpflegung u. Beaufsichtigung.
Ausführl. Jahresberichte versend. Direktor A. Harr.
Neuaufnahme 17. April 1918.

Nachhilfe

und Beaufsichtigung der Schulaufgaben übernimmt Lehrerin. D 7, 25, part. B216

Vermischtes

Frl. mit Kind

wäre geneigt, unentgeltlich den Haushalt zu führen. Offerten unter L. 4321 an D. Frenz G. m. b. H. Mannheim. B27a

Rasier-Apparate

in jeder Preislage
Klingen Pinsel Cream und Pulver
stets bei W592
Ludwig & Schütthelm
Hofdrogerie, O 4, 3.
Telephon 252 und 7715
Filiale: Friedrichsplt. 19
Telephon 4908.

Schönster Schmuck!
für Veranda, Balkon, Fensterbretter etc. sind unbestreitbar m. weltbekannte
Geblegs-Hänge-Nelken-Pflanzen
Versand überallhin.
Katalog gratis u. franko.
Gebhard Schnell
Gebirgsnelkengärtnerei
Traunstein A 54
(Oberbayern) B68

Sommer-Sprossen

Pickel u. sonst Hautunreinigkeiten beseitigt und garantiert in einigen Tagen die echte „Juno-Creme" à Dose M. 2.50 aus der
Kurfürsten-Drogerie
Th. v. Eichstedt, N 4, 13/14.

Lockenwasser

gibt jedem Haar unverwüstliche Locken und Wellenkräuse. V476
in Fl. zu 1.50 Mk.
Kurfürsten-Drogerie
Th. v. Eichstedt, N 4, 13/14.
Kunststr. Kurfürstenhaus.

Auf Grund der Notrechts bei Denkschriftenerstattung der Betanntmachung zur Ergänzung und Abänderung der Bekanntmachung über die Kontrolle der Bevölkerung und Bedarfsartikel vom 20. September 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 603) unterlegt werden.

§ 1. Von der Bekanntmachung betreffend Gegenstände.

Von dieser Bekanntmachung werden betroffen: Gewebe und mischgewebte und unbedruckte, unbedruckte und nichtmonierte Bettwäsche, Bettbezüge, Bettücher, Kissenbezüge, Bettdecken, Tischdecken, Tischtücher, Handtücher und Taschentücher usw., im folgenden kurz Baumwollerzeugnisse genannt.

Kettenwirkerei-Erzeugnisse werden von dieser Bekanntmachung nicht betroffen.

§ 2. Meldepflicht.

Gewebe, Umfang der Meldepflicht.

Die im § 1 bezeichneten Gegenstände unterliegen einer einmaligen Meldepflicht.

Für die Meldepflicht in der Beim Weben bei Schaus und Webschiffel 19 der Beim Weben bei Schaus und Webschiffel 19 der Beim Weben bei Schaus und Webschiffel 19